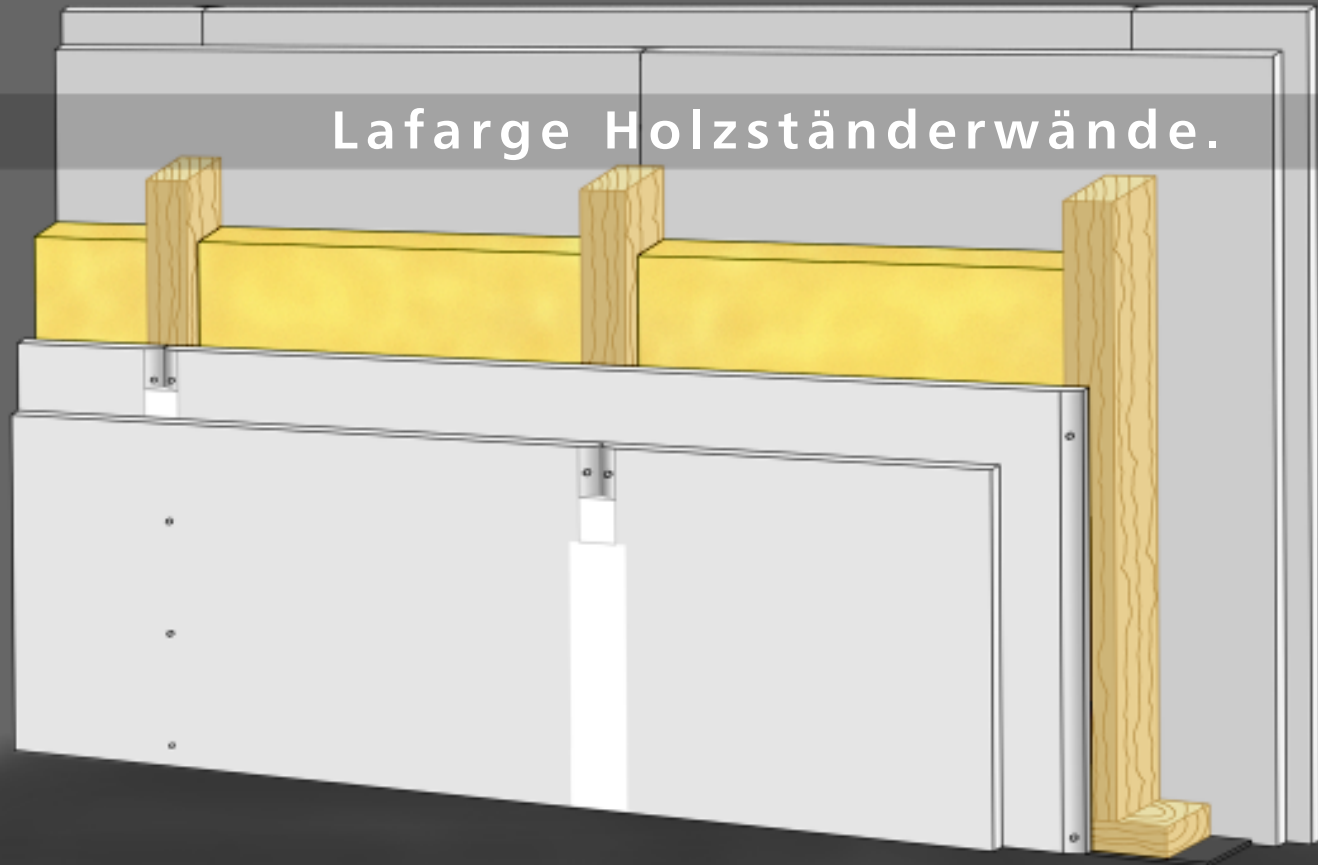


L21-L25

Lafarge Holzständerwände.



Einfachständerwände,
Doppelständerwände,
Holzständerwände aussteifend,
Holzständerwände tragend



Holzständerwände, die variablen Raumgestalter. Von Lafarge Gips.

Inhaltsverzeichnis

3	Lafarge Gips
	Technische Daten
4 - 5	Lafarge Holzständerwände L21 - L23 Einfachständerwände/Doppelständerwände
	Technische Daten
6 - 7	Lafarge Holzständerwände L24 Holztafelbauart aussteifend
	Technische Daten
8 - 9	Lafarge Holzständerwände L25 Einfachständerwände tragend
	Details L21
10 - 15	Holzständerwände Einfachständerwände, einlagig beplankt
	Details L22
16 - 18	Holzständerwände Einfachständerwände, zweilagig beplankt
	Details L23
19	Holzständerwände Doppelständerwände, zweilagig beplankt
	Details L24 - L25
20 - 21	Holzständerwände aussteifend/tragend
22 - 23	Wichtige Hinweise zum Brand- und Schallschutz
24 - 26	Materialbedarf
27 - 29	Leistungsbeschreibung LV-Texte und Zulagen
30 - 31	Montage- und Verarbeitungshinweise
32 - 33	Lafarge Gips Spachteltechnik
34 - 35	Oberflächenbehandlungen



Lafarge Gips. Internationales Produkt- und System-Know-how für funktionelle und variable Raumgestaltungen.

Lafarge Gips, eine Tochter von Lafarge, dem weltweit führenden Hersteller von Baustoffen, verfügt über modernste technische Entwicklungszentren und internationales Produkt-Know-how.

Qualität und Umwelt.

Produktqualität, Liefertreue und umfassende Serviceleistungen bilden die Basis für eine hohe Kundenzufriedenheit und sind somit Grundlagen für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit eines modernen Unternehmens. Voraussetzung dafür sind ein leistungsstarkes und wirtschaftliches Qualitätsmanagement-System (QMS) und Umweltmanagement-System (UMS).

Das in der gesamten Lafarge-Gruppe verbreitete Qualitätsmanagement-System erfüllt die in der DIN EN ISO 9001 festgelegten Anforderungen. Bei Lafarge Gips wurde dies 1999 um ein Umweltmanagement-System gemäß DIN EN ISO 14001 erweitert.

DIN 18 180 und DIN EN 520.

Für Gipsplatten, die bisher als Gipskartonplatten nach DIN 18 180 bezeichnet wurden, gilt ab Oktober 2006 die Produktnorm DIN EN 520. Mit der europäischen Produktnorm werden sich auch die Bezeichnungen für Gipsplatten ändern.

DIN Bezeichnungen und nationale Anforderungen werden in einer Restnorm DIN 18 180: „Gipsplatten-Arten und Anforderungen“ geregelt und auch weiterhin ihre nationale Gültigkeit behalten.

Einfachständerwände mit Holzunterkonstruktion L21 und L22.

Variable Raumaufteilungen sind durch einlagig oder zweilagig beplankte Einfachständerwände in Holzbauweise schnell und einfach zu realisieren.

Einlagig beplankte Einfachständerwände mit 12,5 mm dicken Lafarge Gipsplatten in GKF-Qualität und einer 40 mm dicken Mineralfaserdämmschicht im Wandhohlraum erfüllen bereits die Feuerwiderstandsklasse F 30-B. Darüber hinaus sind bei zweilagig beplankten Einfachständerwänden Feuerwiderstandsklassen bis F 90-B möglich.

Doppelständerwände mit Holzunterkonstruktion L23.

Bei hohen Anforderungen an den Schallschutz bieten Doppelständerwände in Holzbauweise ebenfalls hervorragende Lösungen. Schallschutzwerte bis 60 dB sind ohne erhöhten Aufwand zu erzielen.

Aussteifende Holzständerwände als Wandscheiben L24.

Für Holzständerwände wurden bisher Holzwerkstoffplatten als aussteifende Beplankung eingesetzt. Jetzt können alternativ auch Lafarge Gipsplatten verwendet werden. Störende Windrispen, diagonal angeordnete Holzstreben oder Stahlverstrebungen gehören damit der Vergangenheit an.

Tragende Holzständerwände L25.

Holzständerwände von Lafarge Gips können wie massive Wandsysteme als tragende, raumabschließende oder nicht raumabschließende Innenwände eingesetzt werden. Sie bieten darüber hinaus alle bekannten Vorteile der bewährten und modernen Trockenbauweise.

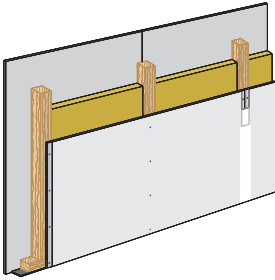
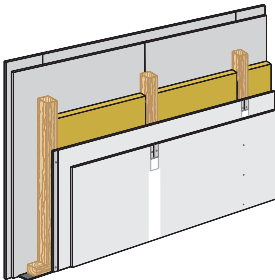
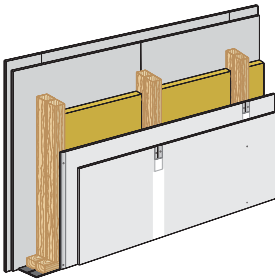
Gipsplatten nach DIN 18 180 und DIN EN 520

Gips(karton)platten	Kurzbezeichnung nach	
	DIN 18 180	DIN EN 520
Bauplatten	GKB	Typ A
Feuerschutzplatten	GKF	Typ DF
Bauplatten - imprägniert	GKBi	Typ H2
Feuerschutzplatten - imprägniert	GKFi	Typ DF H2

Lafarge Holzständerwände

Einfach-/Doppelständerwände nichttragend

einlagig und zweilagig beplankt

Bauteil- bezeichnung	Konstruktion								
	Wand- dicke	Platten- dicke	Plattenart / Bezeichnung Lafarge nach Gips DIN18180*		Holz- quer- schnitt	Wand- gewicht	max. zul. Wandhöhe Einbaubereich ¹⁾		
	D mm	d mm			b/h mm	ca. kg/m ²	1 mm	2 mm	
Einfachständerwände, einlagig beplankt L21									
	HW 60/85/1-12,5	85	12,5	LaGyp	GKB, GKBi	60/60	25	3100	3100
	HW 60/85/1-12,5	85	12,5	LaFlamm	GKF, GKFi	60/60	28	3100	3100
	HW 80/105/1-12,5	105	12,5	LaGyp	GKB, GKBi	60/80	26	4100	4100
	HW 80/105/1-12,5	105	12,5	LaFlamm	GKF, GKFi	60/80	30	4100	4100
	HW 60/110/1-25	110	25	LaMassiv	GKF, GKFi	60/60	50	3100	3100
Einfachständerwände, zweilagig beplankt L22									
	HW 60/110/2-12,5	110	2 x 12,5	LaGyp	GKB, GKBi	60/60	45	3100	3100
	HW 60/110/2-12,5	110	2 x 12,5	LaFlamm	GKF, GKFi	60/60	50	3100	3100
	HW 80/130/2-12,5	130	2 x 12,5	LaFlamm	GKF, GKFi	60/80	56	4100	4100
Doppelständerwände, ein- und zweilagig beplankt L23									
	HW 60/110/2-12,5	110	2 x 12,5	LaGyp	GKB, GKBi	60/60	53	3100	3100
	HW 60+60/175/2-12,5	175	2 x 12,5	LaFlamm	GKF, GKFi	60/60	57	3100	3100
	HW 60+60/175/1-25	175	25	LaMassiv	GKF, GKFi	60/60	57	3100	3100
	HW 60+60/.../2-12,5	—	2 x 12,5	LaFlamm	GKF, GKFi	60/60	63	3100	3100
	HW 80+80/.../2-12,5	—	2 x 12,5	LaFlamm	GKF, GKFi	60/80	67	4100	4100

* Gipsplattenarten bzw. -typen sowie die neuen CE-Kurzbezeichnungen nach DIN EN 520 siehe Seite 3.

¹⁾ Trennwände durch Windkräfte beansprucht; Nachweis mit halbem Staudruck nach DIN 1055-4 erforderlich.

Unser Spachteltipp

- Zur Verspachtelung von Lafarge Wandsystemen werden LaFillfresh-Spachtelmassen nach DIN 1168 verwendet.

L21 - L23

Brandschutz					Schallschutz				
Dämmstoff ²⁾		Bau- stoff- klasse **	Feuer- wider- stands- klasse	Nachweis	Dämmstoff ^{2) 3)}		Holz- ständer- abstand	R _{w,R}	Nachweis ⁴⁾
Dicke	Roh- dichte				Dicke	Roh- dichte			
a ≥ mm	≥ kg/m ³				a ≥ mm	≥ kg/m ³		dB	
—	—	—	—		40	15	625	38	DIN 4109
40	30	A1	F 30-B	DIN 4102-4, Tab. 49	40	15	625	38	DIN 4109
—	—	—	—		40	15	625	38	DIN 4109
40	30	A1	F 30-B	DIN 4102-4, Tab. 49	40	15	625	38	DIN 4109
40	40	A1	F 60-B	DIN 4102-4, Tab. 49	—	—	625	—	
40	30	A1	F 30-B	DIN 4102-4, Tab. 49	40	15	625	46	DIN 4109
40	40	A1	F 60-B	DIN 4102-4, Tab. 49	40	15	625	46	DIN 4109
80	100	A1	F 90-B	DIN 4102-4, Tab. 49	40	15	625	46	DIN 4109
40	30	A1	F 30-B	DIN 4102-4, Tab. 49	2 x 40	15	625	60	DIN 4109
40	40	A1	F 60-B	DIN 4102-4, Tab. 49	2 x 40	15	625	60	DIN 4109
40	40	A1	F 60-B	DIN 4102-4, Tab. 49	2 x 40	15	625	53	DIN 4109
80	100	A1	F 90-B	DIN 4102-4, Tab. 49	2 x 40	15	625	60	DIN 4109
80	100	A1	F 90-B	DIN 4102-4, Tab. 49	2 x 40	15	625	60	DIN 4109

** Hinweise zu Baustoffklasse / Euroklasse siehe Seite 22.

²⁾ Die Hohlraumdämmung muss abrutschsicher eingebaut werden und im gesamten Wandhohlraum vorhanden sein.

³⁾ Dämmstoff nach DIN EN 13162. Längenbezogener Strömungswiderstand nach DIN EN 29053, $r \geq 5 \text{ kPa} \cdot \text{s/m}^2$.

⁴⁾ Nachweis: Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tab. 24.

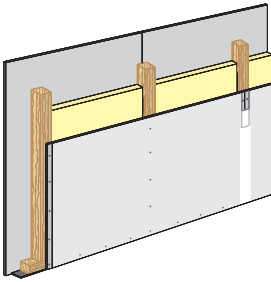
Wichtiger Hinweis für die Verwendung von Dämmstoffen

- Bei gleichzeitigen Anforderungen an Brand- und Schallschutz gilt für den Dämmstoff:
 - Mindestdämmschichtdicke siehe Spalte Schallschutz
 - Mindestrohndichte siehe Spalte Brandschutz (mindestens 15 kg/m³)

Lafarge Holzständerwände

Holztafelbauart aussteifend

einseitig und beidseitig beplankt

	Konstruktion							
	Beplankung	Rasterbreite bs m	Nagel- bzw. Klammer- abstand e _R mm	Platten- dicke d mm	Plattenart/ Bezeichnung		Holzquerschnitt b/h	
					Lafarge Gips	nach DIN 18 180 *	mind. 30 cm ² mm	mind. 40 cm ² mm
	beidseitig	0,60-0,625	50	12,5-20	LaPlura	GKFi	40/50	40/50
	beidseitig	0,60-0,625	150	12,5-20	LaPlura	GKFi	40/50	40/50
	beidseitig	1,20-1,25	50	12,5-20	LaPlura	GKFi	40/50	40/50
	beidseitig	1,20-1,25	150	12,5-20	LaPlura	GKFi	40/50	40/50
	einseitig	1,20-1,25	50	12,5-20	LaPlura	GKFi	40/50	40/50
	einseitig	1,20-1,25	150	12,5-20	LaPlura	GKFi	40/50	40/50
	beidseitig	0,60-0,625	50	12,5	LaGyp	GKB, GKBi	40/50	40/50
	beidseitig	0,60-0,625	150	12,5	LaGyp	GKB, GKBi	40/50	40/50
	beidseitig	1,20-1,25	50	12,5	LaGyp	GKB, GKBi	40/50	40/50
	beidseitig	1,20-1,25	150	12,5	LaGyp	GKB, GKBi	40/50	40/50
	einseitig	1,20-1,25	50	12,5	LaGyp	GKB, GKBi	40/50	40/50
	einseitig	1,20-1,25	150	12,5	LaGyp	GKB, GKBi	40/50	40/50
	beidseitig	0,60-0,625	50	12,5-20	LaGyp	GKB, GKBi	40/50	40/50
	beidseitig	0,60-0,625	150	12,5-20	LaGyp	GKB, GKBi	40/50	40/50
	beidseitig	1,20-1,25	50	12,5	LaGyp	GKB, GKBi	40/50	40/50
	beidseitig	1,20-1,25	150	12,5	LaGyp	GKB, GKBi	40/50	40/50
	einseitig	1,20-1,25	50	12,5-20	LaGyp	GKB, GKBi	40/50	40/50
	einseitig	1,20-1,25	150	12,5-20	LaGyp	GKB, GKBi	40/50	40/50

* Gipsplattenarten bzw. -typen sowie die neuen CE-Kurzbezeichnungen nach DIN EN 520 siehe Seite 3.

Unser Spachteltipp

- Zur Verspachtelung von Lafarge Wandsystemen werden LaFillfresh-Spachtelmassen nach DIN 1168 verwendet.

Belastung / Tragfähigkeit				
zul. Horizontalkraft ¹⁾ für Tafelhöhen h in m			Faktor zur Berechnung der Druckkraft im Schwellenbereich	Nachweis ²⁾ Statik
zul. F_H $\leq 2,60$ kN	zul. F_H $2,60 < h \leq 3,50$ kN	zul. F_H $2,60 < h \leq 3,00$ kN		
4,0	nicht zulässig		1	Z-9.1-221
1,5	nicht zulässig		1	Z-9.1-221
7,2	6,0		0,8	Z-9.1-221
3,1	2,6		0,8	Z-9.1-221
4,0	nicht zulässig		0,8	Z-9.1-221
1,8	nicht zulässig		0,8	Z-9.1-221
3,3		nicht zulässig	1	Z-9.1-246
3,3		nicht zulässig	1	Z-9.1-246
6,0		5	0,8	Z-9.1-246
6,0		5	0,8	Z-9.1-246
3,3		nicht zulässig	0,8	Z-9.1-246
3,3		nicht zulässig	0,8	Z-9.1-246
2,9			1	Z-9.1-357
1,1			1	Z-9.1-357
5,3			0,8	Z-9.1-357
2,1			0,8	Z-9.1-357
3,0			0,8	Z-9.1-357
1,1			0,8	Z-9.1-357

¹⁾ Für zul. F_H darf zwischen den Befestigungsabständen der Tafelränder, $e_R = 50$ mm und $e_R = 150$ mm, geradlinig interpoliert werden.

²⁾ Weitere Bestimmungen für die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit sind der jeweiligen Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (ABZ) zu entnehmen.

Wandtafeln mit LaPlura

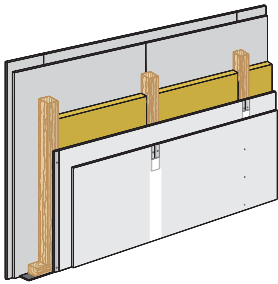
- LaPlura - die Mehrzweckplatte mit erhöhter Oberflächenhärte:
 - 30% höhere Auszugswerte als Standard Gipsplatten nach DIN 18 180
 - 70% höhere Stoß- und Schlagfestigkeit als Standard Gipsplatten nach DIN 18 180
- LaPlura - besonders geeignet für statisch aussteifende Wandtafeln im Holzrahmenbau
 - mit dieser Platte können Wandtafeln bis zu einer Höhe von 3,50 m realisiert werden

Lafarge Holzständerwände

Einfachständerwände tragend

einlagig und zweilagig beplankt

Bauteilbezeichnung	Wand-Platten-		Plattenart/Bezeichnung		Holzquer-schnitt b/h mm	Wand-gewicht ca. kg/m ²	max. zul. Wandhöhe ²⁾ Einbaubereich	
	D mm	d mm	Lafarge Gips	nach DIN 18 180 *			1 mm	2 mm
Einfachständerwand								
HW 120/158/12+9,5, 16	158	12+9,5 16	OSB+LaGyp	GKB, GKBi Agepan DWD	60/120	47	nach Statik ²⁾³⁾	
HW 80/105/1-12,5	105	12,5	LaPlura ¹⁾	GKFi	40/80	28	nach Statik ²⁾	
HW 90/126/1-18	126	18	LaFlamm	GKF, GKFi	60/90	42	nach Statik ²⁾³⁾	
HW 100/150/1-25	150	25	LaFire	GKF	60/100	55	nach Statik ³⁾	
HW 100/160/2-15	160	2 x 15	LaPlura ¹⁾	GKFi	60/100	65	nach Statik ²⁾³⁾	
Einfachständerwand - nicht raumabschließend								
HW 80/116/1-18	116	18	LaFlamm	GKF, GKFi	40/80	37	nach Statik ³⁾	
HW 80/135/15+12,5	135	15+12,5	LaPlura ¹⁾	GKFi	40/80	53	nach Statik ³⁾	



* Gipsplattenarten bzw. -typen sowie die neuen CE-Kurzbezeichnungen nach DIN EN 520 siehe Seite 3.

¹⁾ Alternativ LaFlamm.

²⁾ Druckspannung senkrecht $\sigma_{D,L} = F/A = 2,5 \text{ N/mm}^2$.

³⁾ Druckspannung parallel $\sigma_{D,II} = F/A = 10 \text{ N/mm}^2$.

Vorteile der tragenden Holzständerwände mit LaPlura

- Hohe Biege- und Zugfestigkeit
- Hohe Oberflächenhärte
- Hohe Durchschlagsfestigkeit
- Verarbeitung wie eine Standard-Lafarge Gipsplatte
- Einfache Fugenverspachtelung

Unser Spachteltipp

- Zur Verspachtelung von Lafarge Wandsystemen werden LaFillfresh-Spachtelmassen nach DIN 1168 verwendet.

Brandschutz					Schallschutz				
Dämmstoff ⁴⁾		Bau- stoff- klasse **	Feuer- wider- stands- klasse	Nachweis	Dämmstoff ^{4) 5)}		Holz- ständer- abstand	R _{w,R}	Nachweis ⁷⁾
Dicke	Roh- dichte				Dicke	Roh- dichte			
a ≥ mm	≥ kg/m ³				a ≥ mm	≥ kg/m ³		dB	
120	60	B2	F 30-B	PB 3821/8218 PK-	—	—	625	—	
40	30	A1	F 30-B	DIN 4102-4, Tab. 51	—	—	625	—	
80	15	A2	F 30-B	PB 3477/7602 PK-	—	—	1000	—	
80 ⁶⁾	40 ⁶⁾	A1	F 90-B	PZ 3877/8779 Kra	—	—	625	—	
zulässig		min. B2	F 90-B	PZ 3877/8779 Kra	60	15	625	46	DIN 4109
zulässig		min. B2	F 30-B	DIN 4102-4, Tab. 50	—	—	625	—	
zulässig		min. B2	F 60-B	DIN 4102-4, Tab. 50	—	—	625	—	

** Hinweise zu Baustoffklasse / Euroklasse siehe Seite 22.

⁴⁾ Die Hohlraumdämmung muss abrutschsicher eingebaut werden und im gesamten Wandhohlraum vorhanden sein.

⁵⁾ Dämmstoff nach DIN EN 13162. Längenbezogener Strömungswiderstand nach DIN EN 29053, $r \geq 5 \text{ kPa} \cdot \text{s/m}^2$.

⁶⁾ Alternativ Ausfachung mit Ziegel-, Lehm- oder Naturstein. Stakung mit Lehmewurf.

⁷⁾ Nachweis: Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tab. 24.

Wichtiger Hinweis für die Verwendung von Dämmstoffen

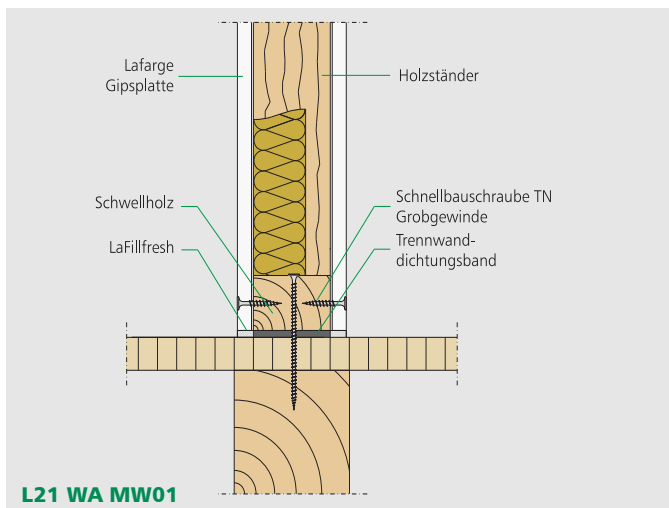
- Bei gleichzeitigen Anforderungen an Brand- und Schallschutz gilt für den Dämmstoff:
 - Mindestdämmschichtdicke siehe Spalte Schallschutz
 - Mindestrohndichte siehe Spalte Brandschutz (mindestens 15 kg/m³)

Die tragende Gipsplatte. LaPlura.

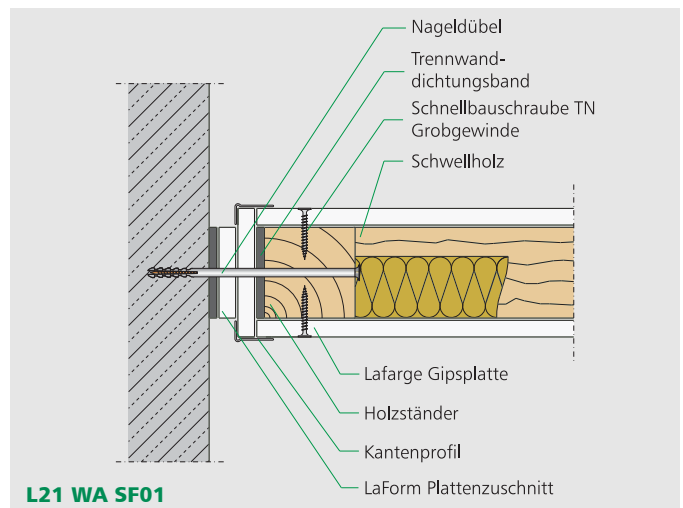
Details Holzständerwände

Einfachständerwände - L21.

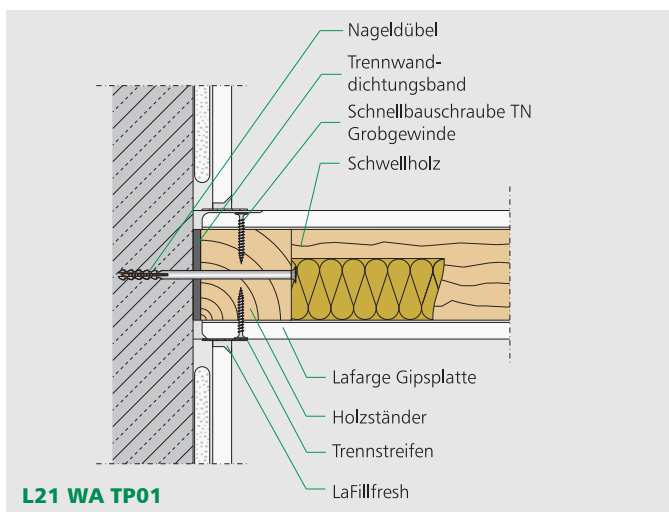
Wandanschlüsse und Eckausbildungen



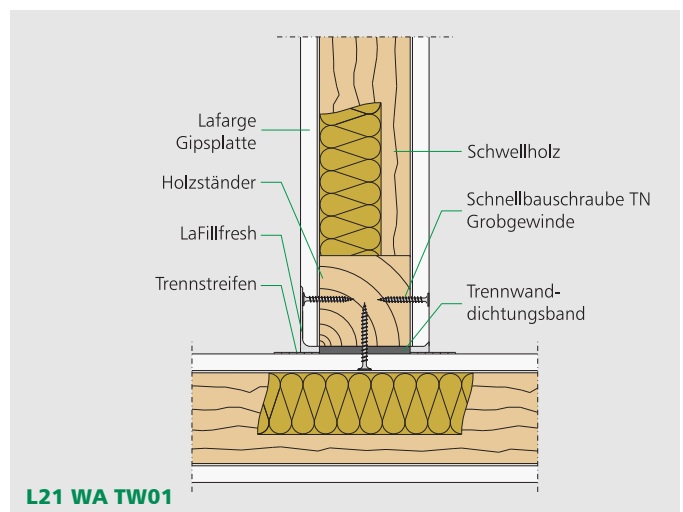
Anschluss an Massivwand



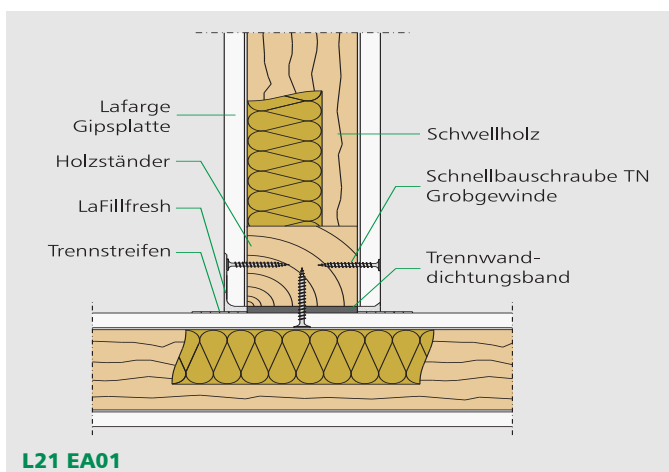
Anschluss an Massivwand mit Schattenfuge



Anschluss an Massivwand mit Trockenputz-Bekleidung



T-Stoß mit durchlaufender einlagiger Beplankung

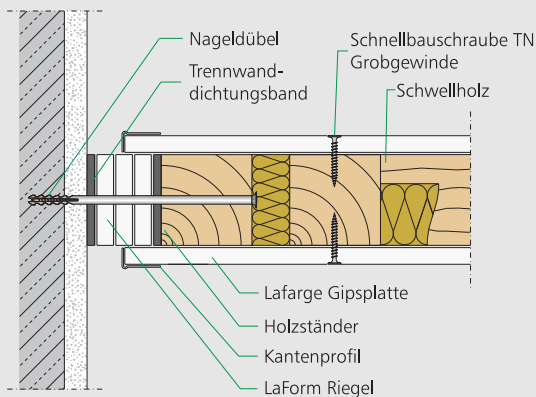


Eckausbildung

Brandschutz

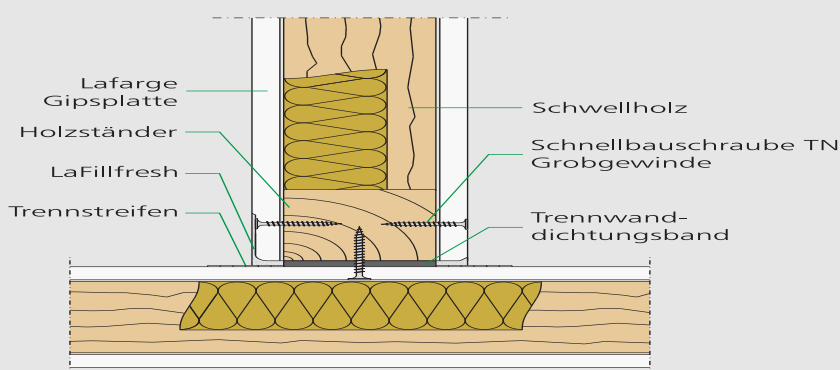
- Nachweis: Anschluss an Massivwände DIN 4102-4, Absatz 4.10.5
- Bei nicht abgedeckten Anschlussdichtungen müssen Dichtungstreifen aus Baustoffen der Baustoffklasse A bestehen (z. B. mineralische Dichtungstreifen). Alternativ kann der Anschluss vollflächig mit LaFillfresh ausgeführt werden.
- Weitere Hinweise zum Brandschutz siehe Seite 22

Bewegungsfugen



L21 WA GA01

Gleitender Wandanschluss



L21 BF02

Bewegungsfuge F 30 mit einlagiger Beplankung

Schall-Längsdämm-Maß

- Nachweis: Anschluss an Massivwände
Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tab. 25
Flächenbezogene Masse (einschl. Putz)
 - 100 kg/m² $R_{L,w,R} = 43$ dB
 - 200 kg/m² $R_{L,w,R} = 53$ dB
 - 300 kg/m² $R_{L,w,R} = 58$ dB
 - 350 kg/m² $R_{L,w,R} = 60$ dB
 - 400 kg/m² $R_{L,w,R} = 62$ dB

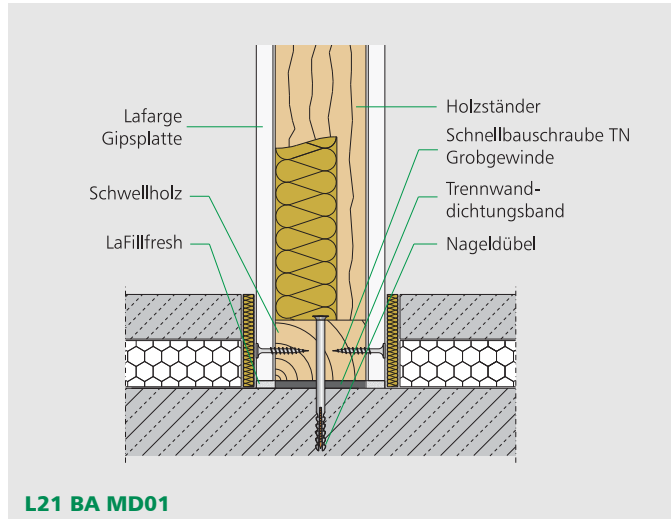
- Nachweis: T-Stoß
Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tab. 32
Durchlaufende Beplankung
 - $R_{L,w,R} = 53$ dB
 Beplankung mit Trennfuge
 - $R_{L,w,R} > 53$ dB

- Weitere Hinweise zum Schallschutz siehe Seite 23

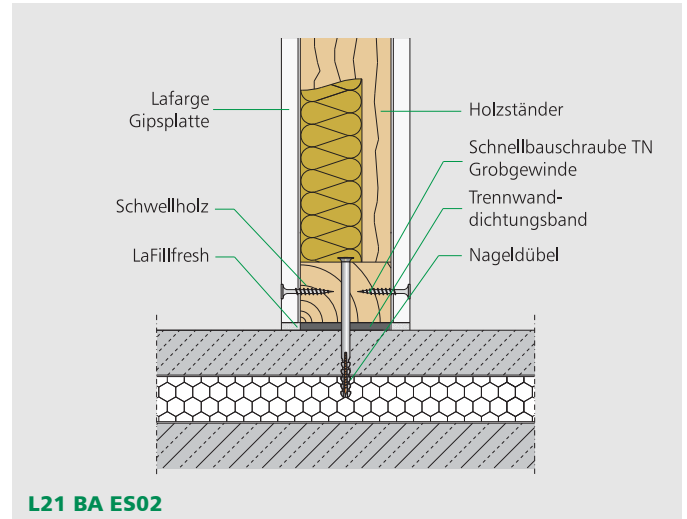
Details Holzständerwände

Einfachständerwände einlagig beplankt

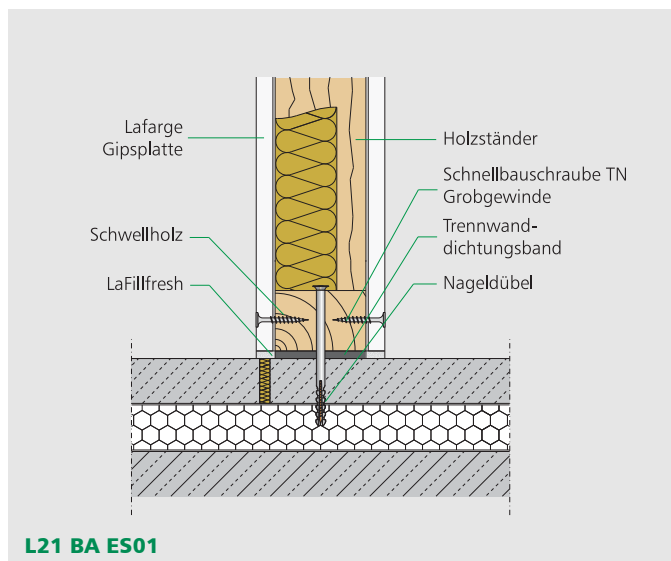
Bodenanschlüsse



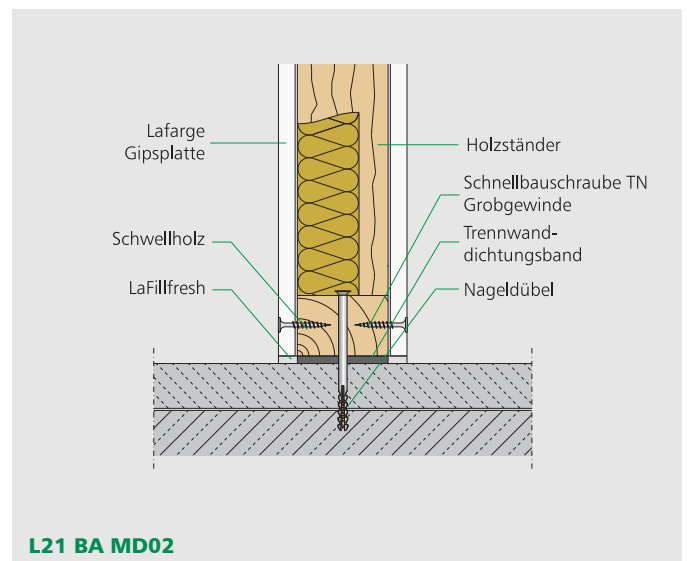
Anschluss an Massivdecke; Estrich im Wandbereich ausgespart



Anschluss an Massivdecke; Estrich im Wandbereich durchlaufend



Anschluss an Massivdecke; Estrich im Wandbereich getrennt



Anschluss an Massivdecke mit Verbundestrich

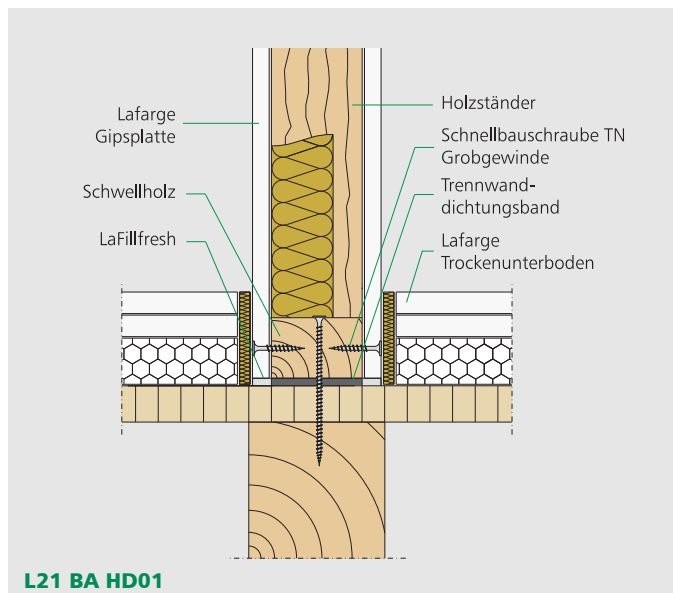
Schall-Längsdämm-Maß

- Nachweis: Bodenanschluss an Massivdecke
Flächenbezogene Masse (einschl. Verbundestrich),
 $R_{L,w,R}$ -Werte siehe
Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tab. 25, Spalte 2
- Nachweis: Bodenanschluss an Estrich
 $R_{L,w,R}$ -Werte siehe
Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tab. 29, Zeile 1-3
- Weitere Hinweise zum Schallschutz siehe Seite 23

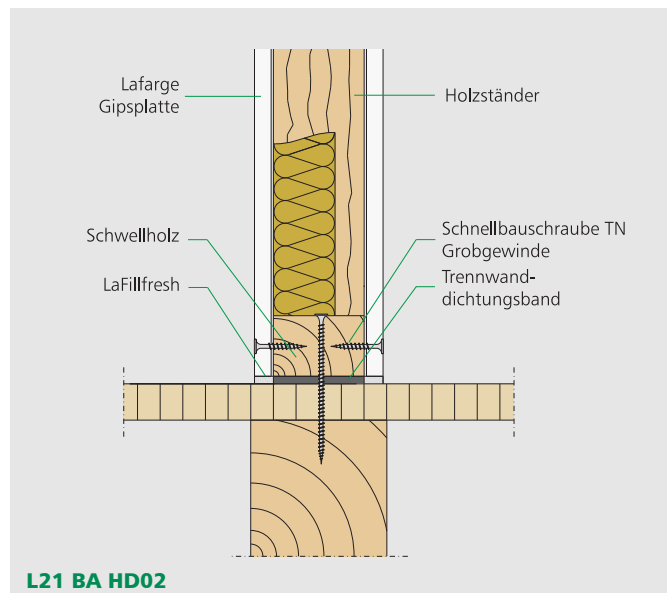
Brandschutz

- Nachweis: Anschlüsse an Massivbauteile
DIN 4102-4, Absatz 4.10.5
- Bei nicht abgedeckten Anschlussdichtungen müssen Dichtungstreifen aus Baustoffen der Baustoffklasse A bestehen (z. B. mineralische Dichtungstreifen). Alternativ kann der Anschluss vollflächig mit LaFillfresh ausgeführt werden.
- Bodenanschlüsse nach DIN 4102-4, Abs. 4.10.5.3 Rohdecke, Estrich und schwimmender Estrich aus Baustoffen der Baustoffklasse A
- Weitere Hinweise zum Brandschutz siehe Seite 22

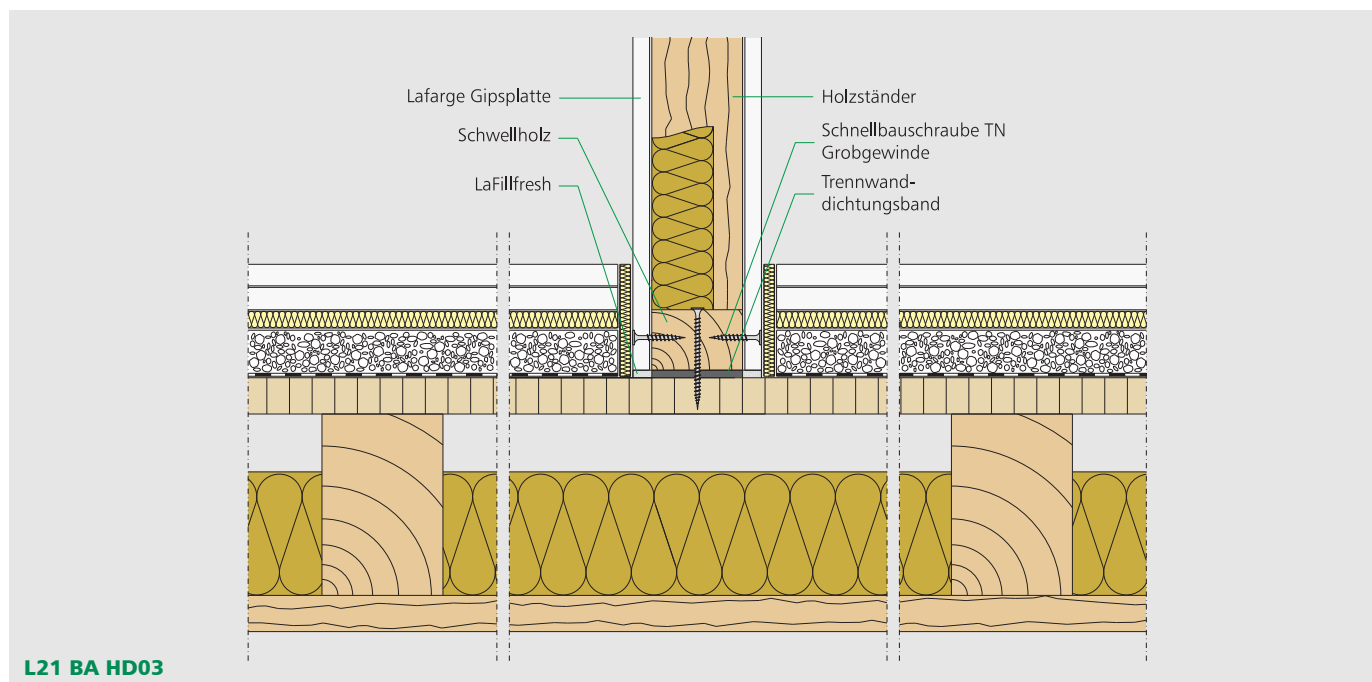
Bodenanschlüsse an Holzbalkendecken



Anschluss auf Holzbalkendecke; Trockenunterboden ausgespart



Anschluss auf Holzbalkendecke



Anschluss auf Holzbalkendecke mit Brandschutzanforderung; Trockenunterboden ausgespart

Schall-Längsdämm-Maß

- Nachweis: Bodenanschluss an Holzbalkendecke Längsleitung über Deckenoberseite, $R_{L,w,R}$ -Werte siehe Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tab. 30, Zeile 5+6
- Weitere Hinweise zum Schallschutz siehe Seite 23

Brandschutz

- Nachweis: Holzbalkendecken, Brandbeanspruchung von oben F 30-B und F 60-B, DIN 4102-4, Absatz 5.3, Tab. 60-64
- Nachweis: Holzbalkendecken, Brandbeanspruchung von oben F 90-B, oberseitiger Fußbodenaufbau mit LaPlura Bodenplatte oder Bodenelement, Nachweis P-3529/792/07-MPA BS

Details Holzständerwände

Einfachständerwände einlagig beplankt

Deckenanschlüsse an Massivdecken

Schall-Längsdämm-Maß

- Nachweis: Deckenanschluss an Massivdecken
Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tab. 25
Flächenbezogene Masse (Massivdecken)

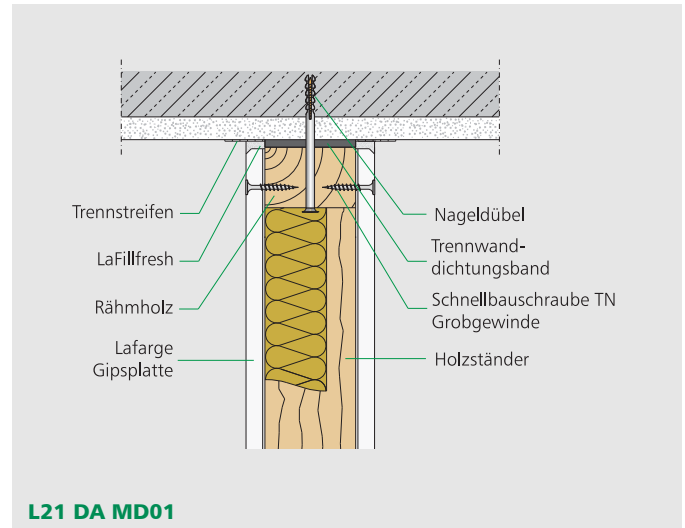
- 100 kg/m² $R_{L,w,R} = 41$ dB
- 200 kg/m² $R_{L,w,R} = 51$ dB
- 300 kg/m² $R_{L,w,R} = 56$ dB
- 350 kg/m² $R_{L,w,R} = 58$ dB
- 400 kg/m² $R_{L,w,R} = 60$ dB

- Nachweis: Deckenanschluss an Massivdecken
mit Unterdecken,
Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tab. 26

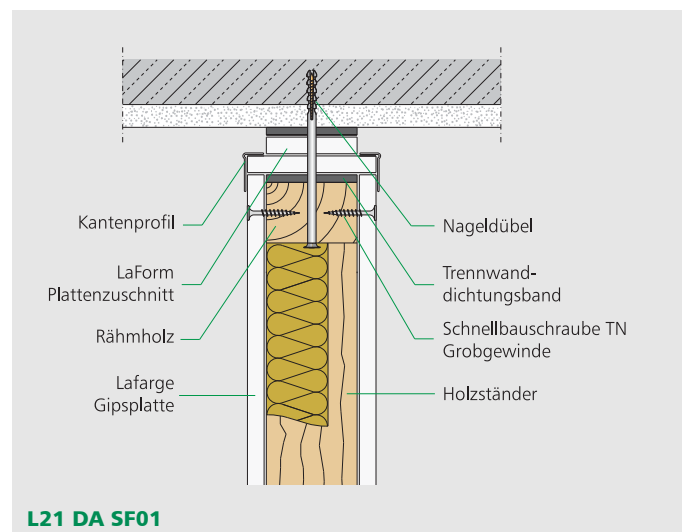
- Weitere Hinweise zum Schallschutz siehe Seite 23

Brandschutz

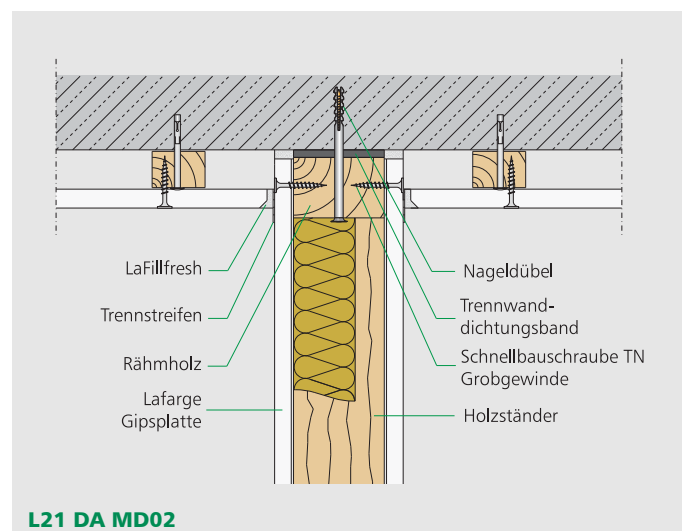
- Nachweis: Anschlüsse an Massivbauteile,
DIN 4102-4, Absatz 4.10.5
- Bei nicht abgedeckten Anschlussdichtungen müssen
Dichtungstreifen aus Baustoffen der Baustoffklasse A
bestehen (z. B. mineralische Dichtungstreifen).
Alternativ kann der Anschluss vollflächig mit
LaFillfresh ausgeführt werden.
- Weitere Hinweise zum Brandschutz siehe Seite 22



L21 DA MD01
Anschluss an Massivdecke

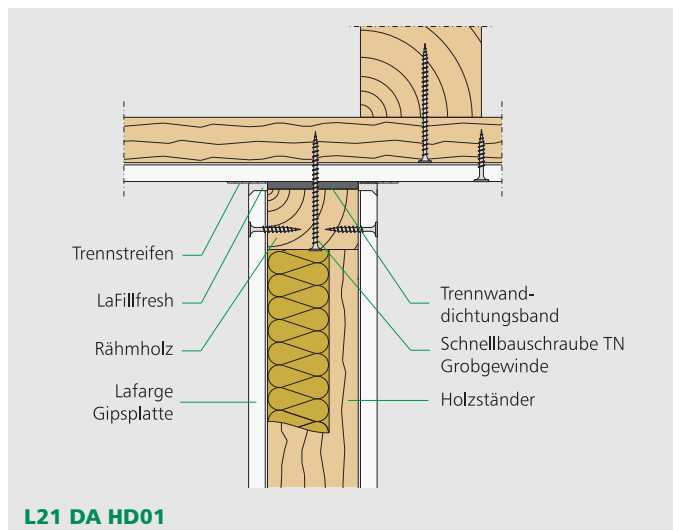


L21 DA SF01
Anschluss an Massivdecke mit Schattenfuge

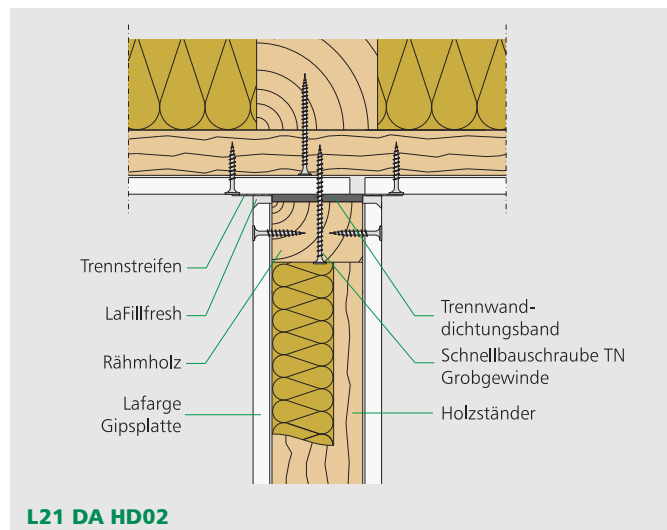


L21 DA MD02
Anschluss an Massivdecke mit unterbrochener Deckenbekleidung

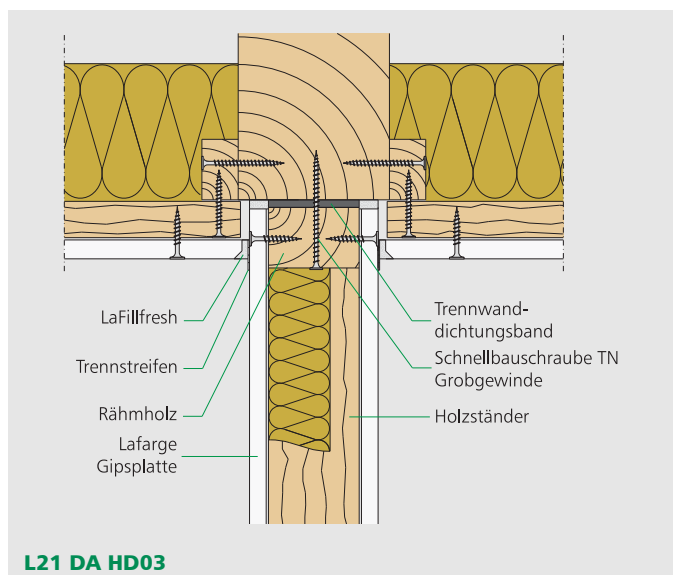
Deckenanschlüsse an Holzbalkendecken



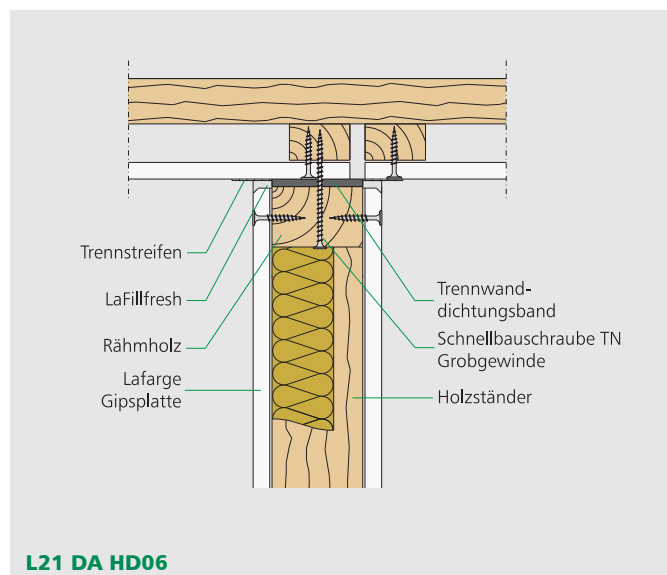
Anschluss an durchlaufende Deckenbekleidung



Anschluss an Deckenbekleidung mit Trennfuge



Klassifizierte Holzbalkendecke mit ausgesparter Deckenbekleidung



Anschluss an getrennter Deckenbekleidung

Schall-Längsdämm-Maß

- Nachweis: Deckenanschluss an flankierende Holzbalkendecken
Bewertetes Schall-Längsdämm-Maß $R_{L,w,R}$ von flankierenden Holzbalkendecken siehe Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tab. 30

$R_{L,w,R}$ -Werte gelten für Deckenkonstruktionen (Holzbalkendecken) nach Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tab. 34

- Weitere Hinweise zum Schallschutz siehe Seite 23

Brandschutz

- Für den Anschluss von Holzständerwänden der Feuerwiderstandsklasse F 90-B muss die Unterdecke der Deckenbekleidung mindestens den gleichen Feuerwiderstand besitzen.

Detail: L21 DA HD03

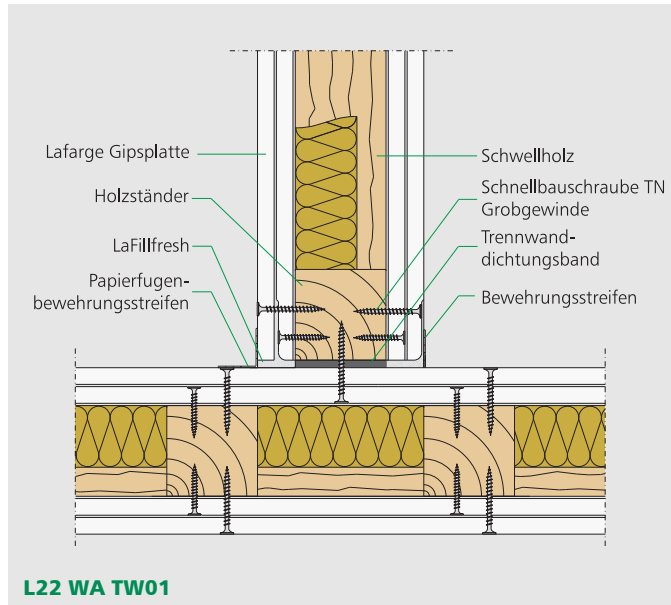
Für den Anschluss von raumabschließenden Holzständerwänden der Feuerwiderstandsklassen F 30-B und F 60-B an durchlaufende Decken in Holzbauart ist zur Vermeidung eines Durchbrandes oberhalb der Holzständerwand ein dicht schließender Querbalken anzuordnen, DIN 4102-4, Abs. 4.12.6 Anschlüsse.

- Weitere Hinweise zum Brandschutz siehe Seite 22

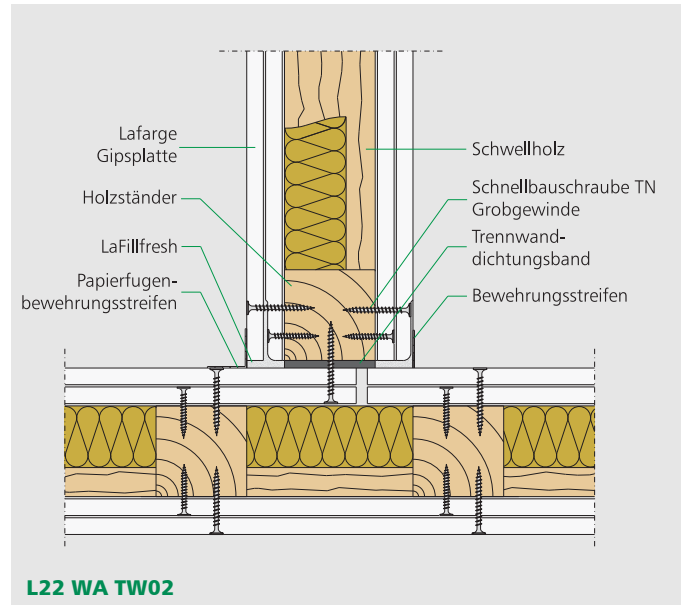
Details Holzständerwände

Einfachständerwände - L22.

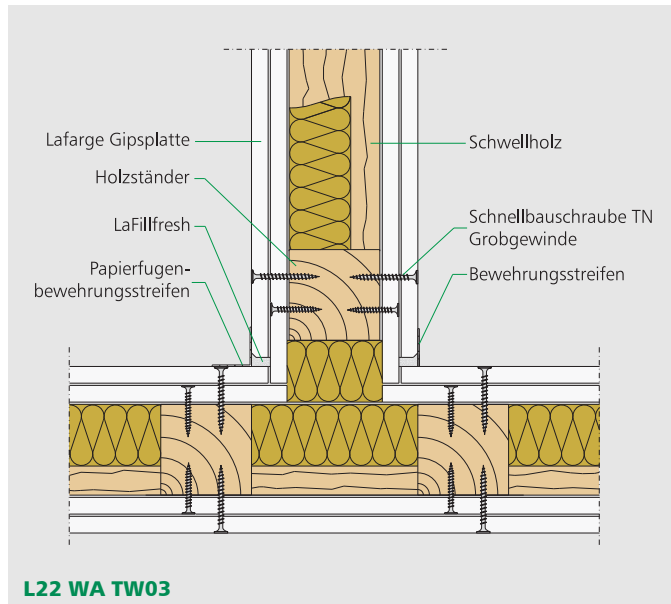
Wandanschlüsse und ECKAusbildungen



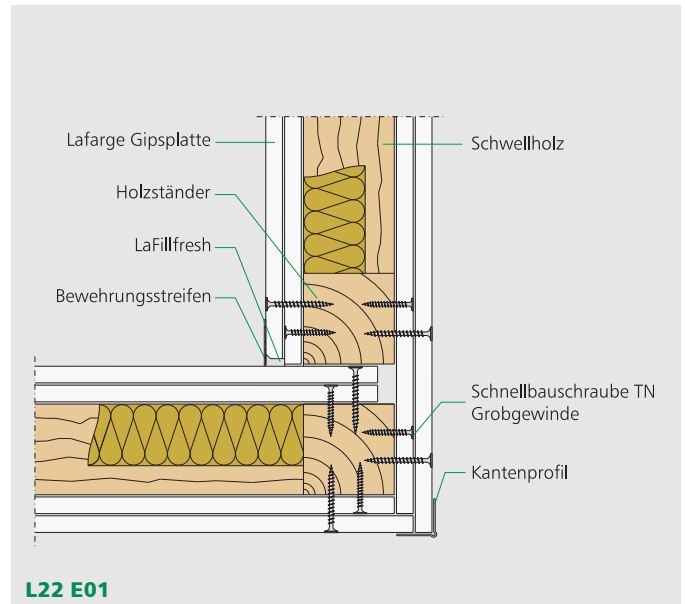
T-Stoß mit durchlaufender zweilagiger Beplankung



T-Stoß mit unterbrochener zweilagiger Beplankung

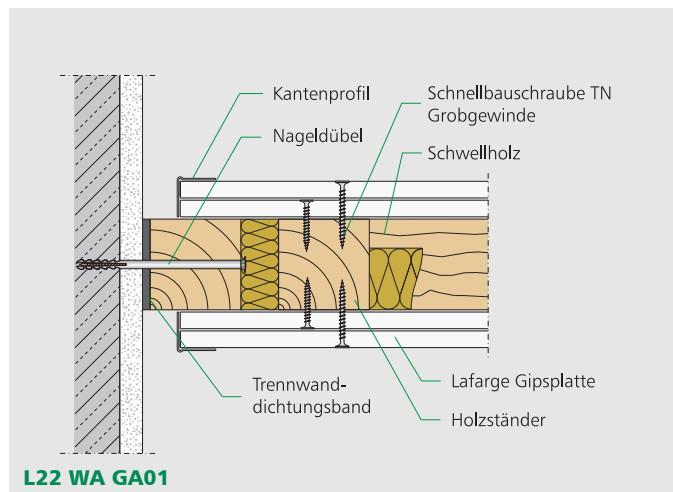


T-Stoß mit ausgesparter zweilagiger Beplankung

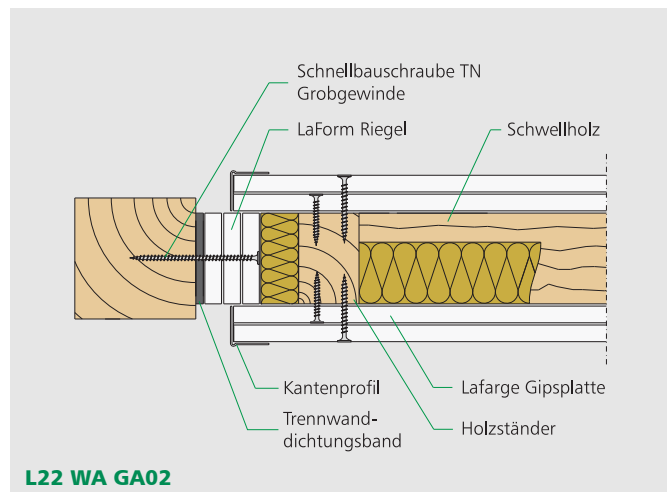


Eckausbildung

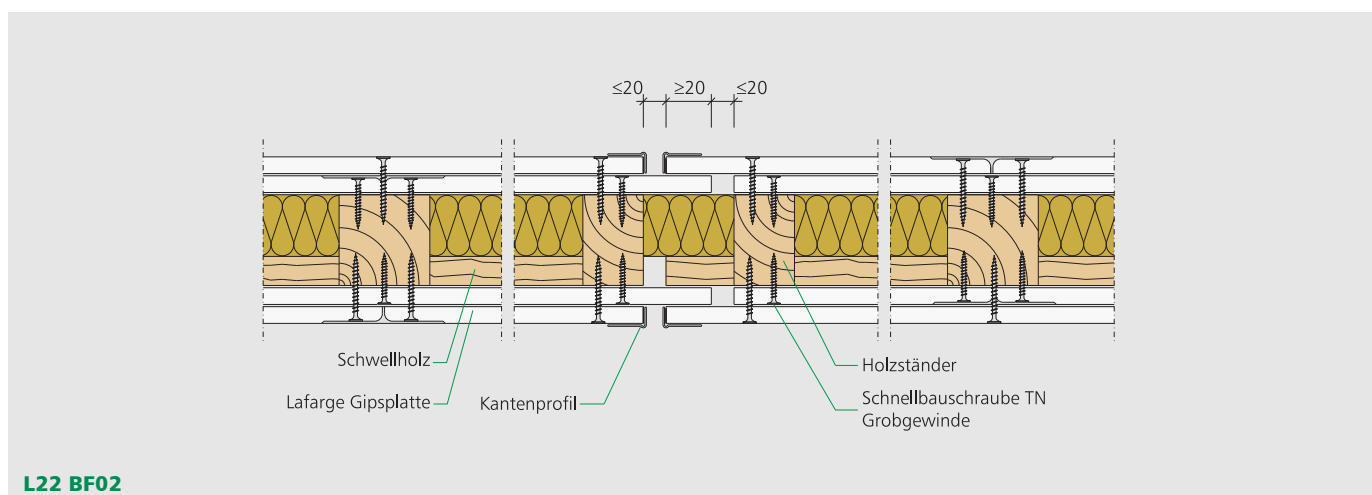
Wandanschlüsse und Bewegungsfugen



L22 WA GA01
Gleitender Wandanschluss ohne Riegel



L22 WA GA02
Gleitender Wandanschluss an Holzbauteile



L22 BF02
Bewegungsfuge mit zweilagiger Beplankung

Schall-Längsdämm-Maß

- Starre oder gleitende Reduzieranschlüsse können wegen der Verschiedenheit der Anschluss-Situationen nur in der tatsächlichen Einbausituation unter Berücksichtigung von Größe, Flächenanteil, Ausführungsart und Fassaden-Bauart im Einzelfall beurteilt werden.
- Weitere Hinweise zum Schallschutz siehe Seite 23

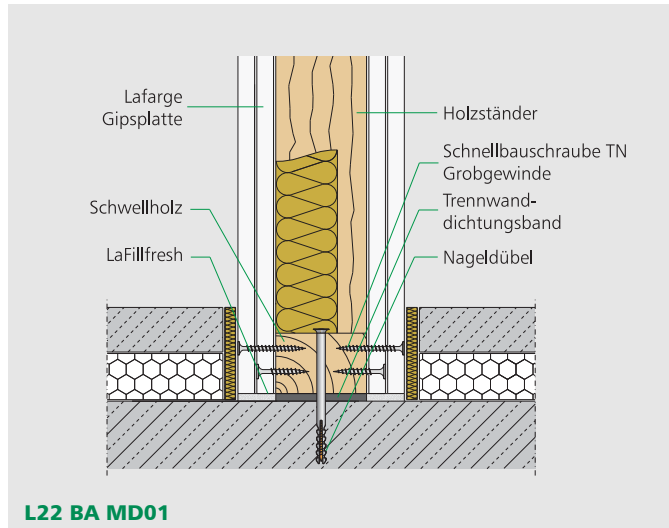
Brandschutz

- Nachweis: Gleitende Anschlüsse DIN 4102-4, Abs. 4.10.5.4
- Eine brandschutztechnische Beurteilung für starre oder gleitende Reduzieranschlüsse ist nur in Verbindung mit dem Anschlussbauteil der Fassaden-Bauart möglich.
- Weitere Hinweise zum Brandschutz siehe Seite 22

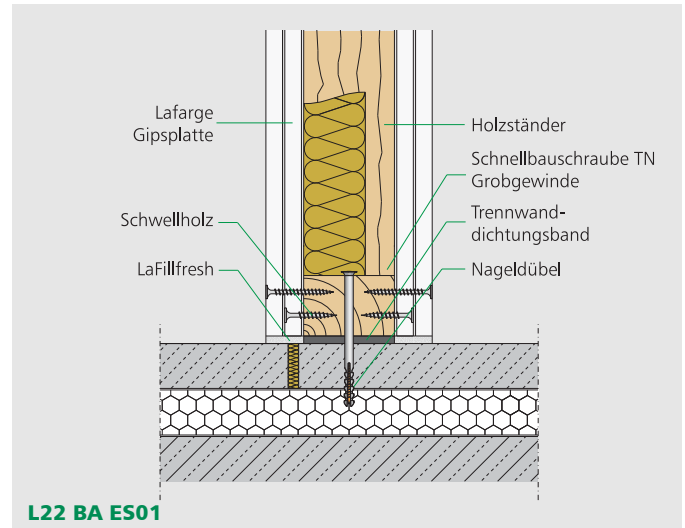
Details Holzständerwände

Einfachständerwände zweilagig beplankt - L22

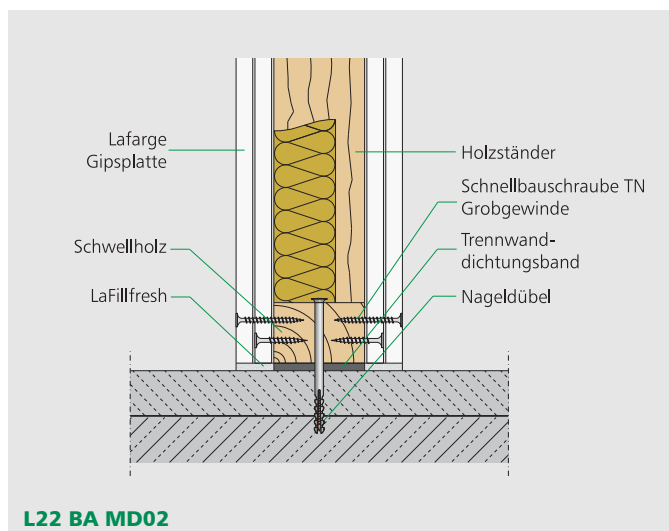
Bodenanschlüsse



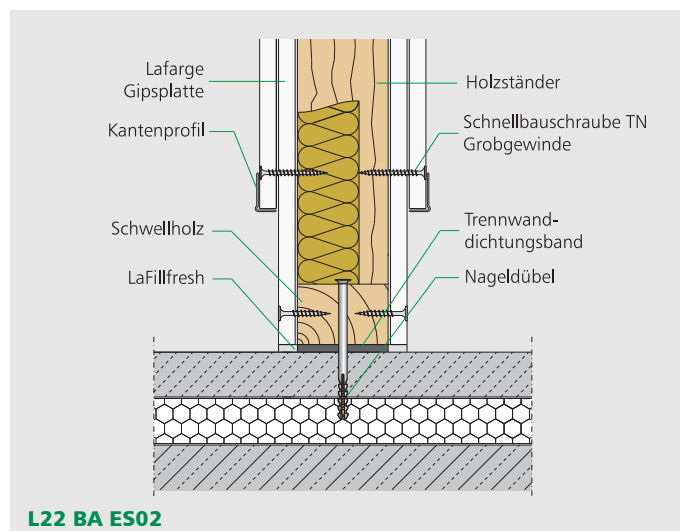
Anschluss an Massivdecke; Estrich im Wandbereich ausgespart



Anschluss an Massivdecke; Estrich im Wandbereich getrennt



Anschluss an Massivdecke mit Verbundestrich



Anschluss an Massivdecke; Estrich durchlaufend

Schall-Längsdämm-Maß

- Nachweis: Bodenanschluss an Massivdecke
Flächenbezogene Masse (einschl. Verbundestrich),
 $R_{L,w,R}$ -Werte siehe
Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tab. 25, Spalte 2
- Nachweis: Bodenanschluss an Estrich
 $R_{L,w,R}$ -Werte siehe
Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tab. 29, Zeile 1-3
- Weitere Hinweise zum Schallschutz siehe Seite 23

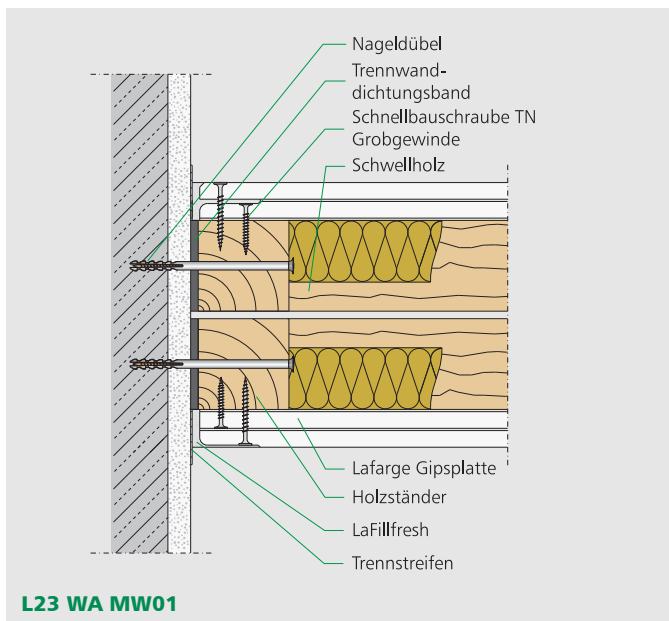
Brandschutz

- Nachweis: Anschlüsse an Massivbauteile
DIN 4102-4, Absatz 4.10.5
- Bei nicht abgedeckten Anschlussdichtungen müssen
Dichtungsstreifen aus Baustoffen der Baustoffklasse A
bestehen (z. B. mineralische Dichtungsstreifen).
Alternativ kann der Anschluss vollflächig mit
LaFillfresh ausgeführt werden.
- Bodenanschlüsse nach DIN 4102-4, Abs. 4.10.5.3
Rohdecke, Estrich und schwimmender Estrich aus
Baustoffen der Baustoffklasse A
- Weitere Hinweise zum Brandschutz siehe Seite 22

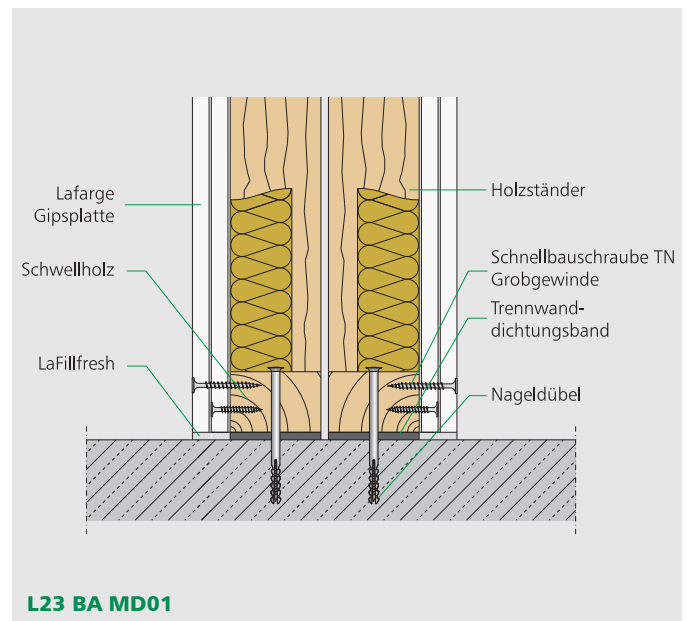
Details Holzständerwände

Doppelständerwände - L23.

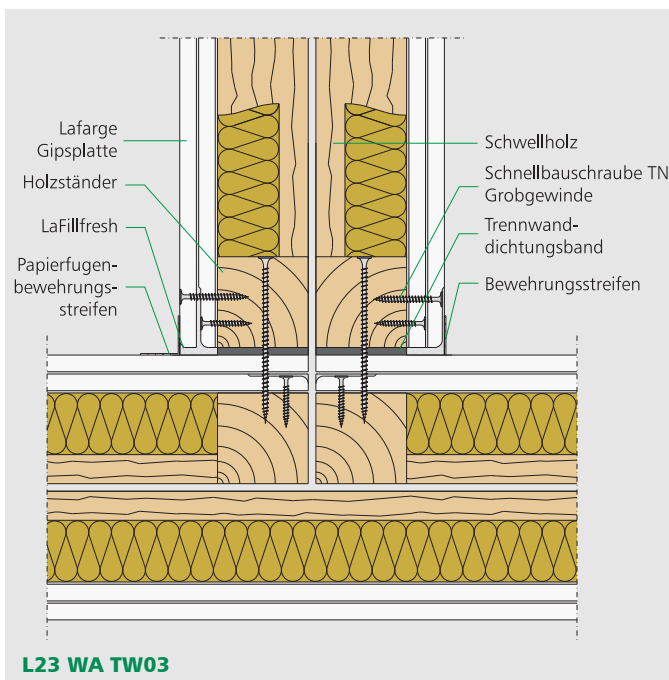
Anschlüsse, T-Stöße und Eckausbildungen



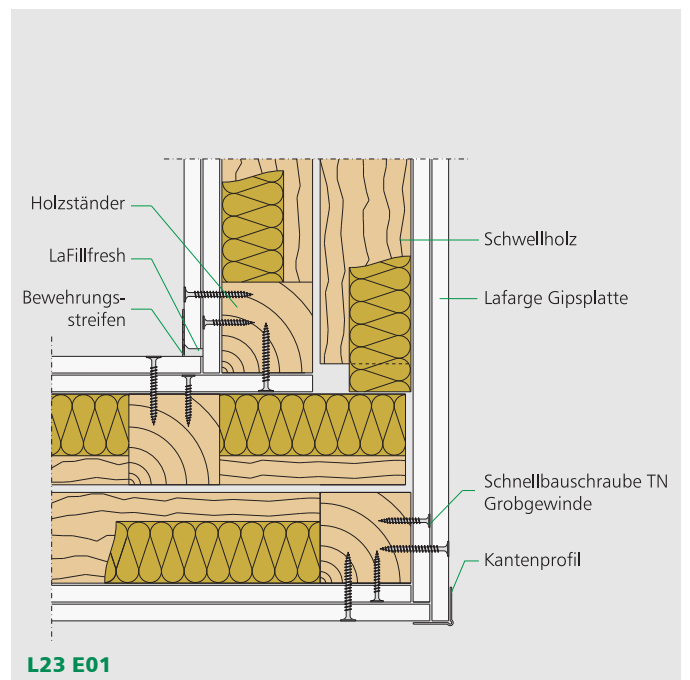
L23 WA MW01
Anschluss an Massivwand



L23 BA MD01
Anschluss an Massivdecke



L23 WA TW03
T-Stoß mit unterbrochener zweilagiger Beplankung



L23 E01
Eckausbildung

Schall-Längsdämm-Maß

■ Nachweis und Hinweise siehe Seite 11

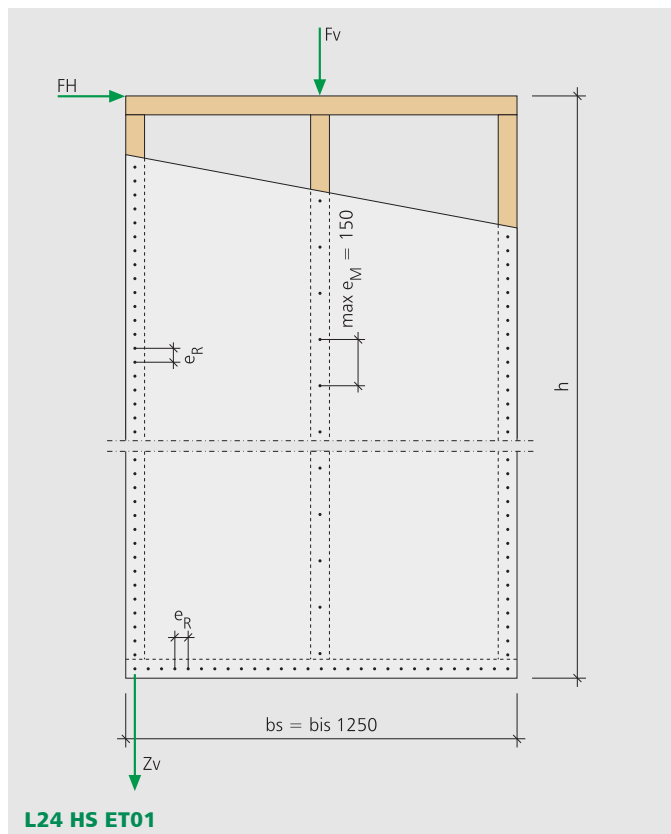
Brandschutz

■ Nachweis und Hinweise siehe Seite 10

Details Holzständerwände

Holztafelbauart aussteifend - L24.

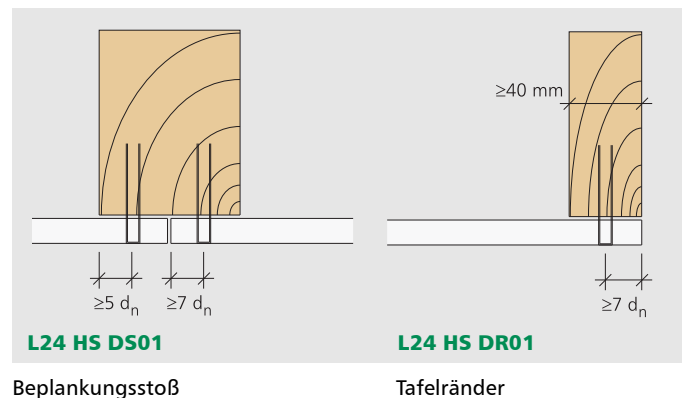
Holzständerwände aussteifend



Wände in Holztafelbauart; Einraster-Tafel

Wandscheiben in Holztafelbauart

- Wände in Holztafelbauart mit einer mitttragenden oder aussteifenden Beplankung
 - LaGyp, $d \geq 12,5\text{mm} \leq 25\text{mm}$,
Rasterbreite $b_s \geq 600\text{mm}$,
Tafelhöhe $h \leq 2600\text{mm}$,
Achsabstand der Rippen $\leq 625\text{mm}$
 - LaPlura, $d \geq 12,5\text{mm} \leq 20\text{mm}$,
Rasterbreite $b_s \geq 600\text{mm}$,
Tafelhöhe $h \leq 2600\text{mm}$,
Tafelhöhe $h \geq 2600\text{mm}, \leq 3500\text{mm}$
bei beidseitiger Beplankung und einer
Rasterbreite $b_s \geq 1200\text{mm}$
Achsabstand der Rippen $\leq 625\text{mm}$
 - Jede Beplankung muss ungestoßen über die
Tafelhöhe gehen.



Beplankungsstoß

Tafelränder

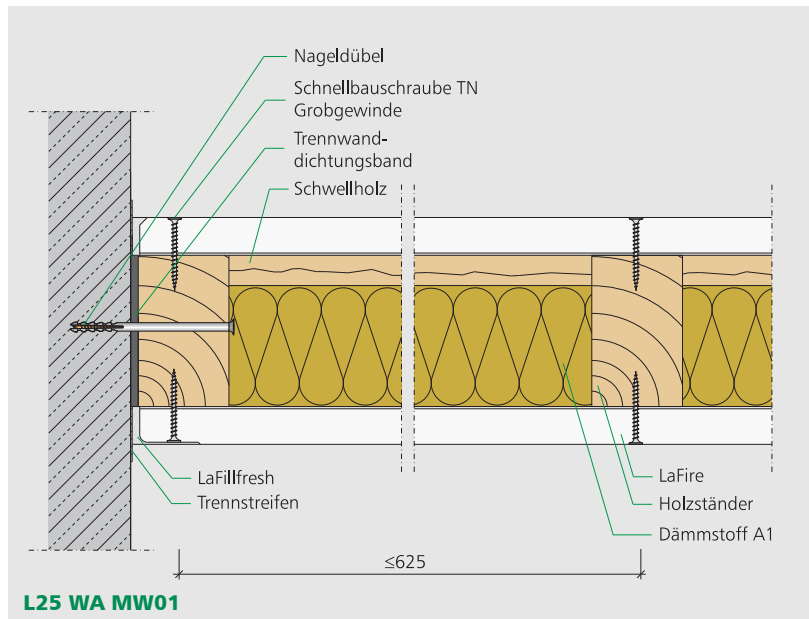
Verbindungsmittel

- Beplankung mit LaGyp
 - verzinkte/rostgeschützte Nägel nach DIN 1052-2 mit $d_n = 2,5$ bis $2,8\text{mm}$
 - Sondernägel nach DIN 1052-2, mindestens Tragfähigkeitsklasse II mit $d_n = 2,5$ bis $2,8\text{mm}$
 - Klammern nach DIN 1052-2 oder ABZ, Drahtdurchmesser $d_n \geq 1,53\text{mm}$
 - Einschlagtiefe Nägel $12 \cdot d_n$
Sondernägel und Klammern $\geq 8 \cdot d_n$
- Beplankung mit LaPlura
 - Sondernägel nach DIN 1052-2, mindestens Tragfähigkeitsklasse II, $d_n = 2,5\text{mm}$, Länge $l_n \geq 40\text{mm}$
 - Klammern nach DIN 1052-2 oder ABZ, Drahtdurchmesser $d_n \geq 1,53\text{mm}$, Länge $l_n \geq 50\text{mm}$
 - Einschlagtiefe Sondernägel $8 \cdot d_n$
Klammern $\geq 15 \cdot d_n$
- Abstand der Verbindungsmittel
 - Rundrippen umlaufend, $e_R = 50\text{mm}$
 - Mittelrippen lotrecht, $e_M = 150\text{mm}$
- Randabstände der Verbindungsmittel
 - siehe Detail Beplankungsstoß - Tafelränder
 - bei Baustellenfertigung jeweils + 5mm
- Weitere Angaben zur Ausführung sind der jeweiligen Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (ABZ) zu entnehmen.

Details Holzständerwände

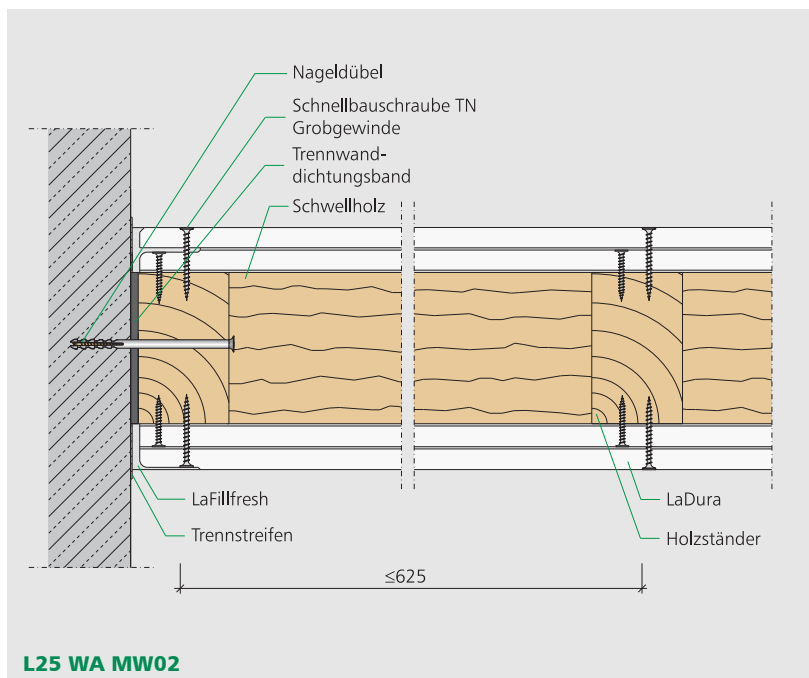
Einfachständerwände tragend - L25.

Holzständerwände tragend



L25 WA MW01

Holzständerwand F 90-B; 25 mm LaFire



L25 WA MW02

Holzständerwand F 90-B; 2 x 15 mm LaPlura

Hinweise

Detail: L25 WA MW01

Holzständerwand/Holzfachwerkwand F 90-B

- Befestigung Schwelle und Rähm, Abstand ≤ 900 mm
- Holzständer $\geq 60/100$ mm, Achsabstand ≤ 625 mm
- Beplankung je Seite 25 mm LaFire
- Fugenversatz vertikal = 625 mm, horizontal ≥ 400 mm
- Befestigung mit Schnellbauschrauben Grobgewinde 3,9 x 45 mm, Abstand ≤ 250 mm
- Ausfächung mit Dämmstoff A1, Dicke ≥ 80 mm, Rohdichte ≥ 40 kg/m³, Ausfächung alternativ siehe Seite 9

Detail: L25 WA MW02

Holzständerwand F 90-B

- Befestigung Schwelle und Rähm, Abstand ≤ 900 mm
- Holzständer $\geq 60/100$ mm, Achsabstand ≤ 625 mm
- Beplankung je Seite 2x15 mm LaPlura
- Fugenversatz vertikal = 625 mm, horizontal ≥ 600 mm
- Befestigung mit Schnellbauschrauben Grobgewinde
 1. Plattenlage 3,9 x 35 mm, Abstand ≤ 500 mm
 2. Plattenlage 3,9 x 45 mm, Abstand ≤ 250 mm
- Dämmstoff bzw. Ausfächung zulässig, jedoch brandschutztechnisch nicht erforderlich

Wichtige Hinweise zum Brandschutz.

Brandschutz- hinweise für Lafarge Holzständer- wände.

! Klassifizierung des Brandverhaltens von Dämmstoffen nach DIN EN 13501-1 Europäische Baustoffklassen / Euroklassen, bisher nach DIN 4102-1. Bei der Verwendung von Dämmstoffen sind die Anforderungen an die Rohdichte und den Schmelzpunkt $\geq 1000^{\circ}\text{C}$ zu beachten!

Allgemeine Hinweise

- Lafarge Holzständerwände sind leichte nichttragende und tragende Wände in Trockenbauweise. Sie erfüllen neben der Raumtrennung auch bauphysikalische Aufgaben, sind gestalterisches Element und ermöglichen den schnellen Einbau von Elektroinstallationen oder Öffnungen, z. B. Türen und Oberlichtern.
- Als Verwendbarkeitsnachweis für nichttragende, klassifizierte Holzständerwände steht die DIN 4102-4, Tab. 49 zur Verfügung.
- Als Verwendbarkeitsnachweis für tragende, klassifizierte Holzständerwände stehen die DIN 4102-4, Tab. 51 oder die Allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse (ABPs) von Lafarge Gips zur Verfügung.
- Die Anforderungen an die Standsicherheit und Ausführung von Holzständerwänden sind in der DIN 4103-4 festgelegt und werden durch die DIN 18 181 ergänzt. Die dort aufgeführten maximalen Wandhöhen sind auch für klassifizierte Bauteile nach DIN 4102-4 anzuwenden. Die zulässigen Wandhöhen für geprüfte Wände in Holzbauart sind in den Allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen (ABPs) ausgewiesen. Eine Überschreitung dieser Wandhöhen bedarf eines statischen Nachweises und einer brandschutztechnischen Beurteilung durch ein akkreditiertes Prüfinstitut.
- Bei der Planung von Lafarge Holzständerwänden sind hinsichtlich des baulichen Brandschutzes neben den konstruktiven Details der Trennwände folgende zusätzliche Anforderungen zu berücksichtigen:
 - Feuerwiderstandsdauer der begrenzenden Bauteile
 - Standsicherheit
 - Einbauten und Durchführungen

Wand- und Bodenanschlüsse

- Anschlüsse an angrenzende Bauteile sind durch eine Verspachtelung dicht auszuführen.
- Fugen- und Trennwanddichtungsbänder müssen der Baustoffklasse A angehören. Sie dürfen der Baustoffklasse B entsprechen, wenn ihre Dicke $\leq 5\text{ mm}$ beträgt und sie durch eine dichte Verspachtelung in ganzer Beplankungsdicke abgedeckt werden, DIN 4102-4, 4.10.5.1
- Ein optimaler unterer Anschluss einer Holzständerwand erfolgt direkt am Rohfußboden.
- Anschlüsse an angrenzende Wände in Holzbauart sind dicht auszuführen. Zur Vermeidung eines Durchbrandes sind im Anschlussbereich zusätzlich Holzständer anzuordnen, DIN 4102-4, Abs. 4.12.6, Bild 42

Deckenanschlüsse

- Holzständerwände werden an Massivdecken, entsprechend dem Fußbodenanschluss angeschlossen.
- Der Anschluss von Holzständerwänden ist als fester Anschluss auszubilden, DIN 4102-4, Abs. 4.12.6, Bild 41
- Für den Anschluss von raumabschließenden Holzständerwänden der Feuerwiderstandsklasse F 30-B und F 60-B an durchlaufende Decken gilt:
 - Decken in Holztafelbauart, F 30-B/F 60-B, DIN 4102-4, Tab. 56-59
 - Holzbalkendecken, F 30-B/F 60-B, DIN 4102-4, Tab. 60-64
Zur Vermeidung eines Durchbrandes oberhalb der Holzständerwand ist ein dichtschließender Querbalken anzuordnen.
DIN 4102-4, Abs. 4.12.6, Anschlüsse

Wichtige Hinweise zum Schallschutz.

Allgemeine Hinweise

- Schall wird von Raum zu Raum über das trennende Bauteil und über die flankierenden Bauteile übertragen.
- Die Schall-Längsleitung ist abhängig von der Art der flankierenden Bauteile und von der konstruktiven Ausbildung der Verbindungsstellen zwischen flankierendem und trennendem Bauteil.
- Für Trennwände mit Holzunterkonstruktion gelten als Richtwerte für das bewertete Schalldämm-Maß $R_{w,R}$ die Angaben aus Beiblatt 1 zu DIN 4109, Tab. 24.
- Das Befestigen der biegeweichen Schalen auf der Holzunterkonstruktion mit Klammern nach DIN 18 182-3 bewirkt schalltechnisch betrachtet eine Verbesserung von bis zu 3 dB.
- Eine zusätzliche Entkopplung der biegeweichen Schalen auf einer Wandseite über Hutfederschienen kann das bewertete Schalldämm-Maß $R_{w,R}$ um bis zu 8 dB verbessern.

Verarbeitungshinweise

- Die biegeweichen Schalen bestehen aus Lafarge Gipsplatten nach DIN 18 180, Dicke ≤ 15 mm. Die Trennwände sind nach DIN 4103-4 auszuführen. Für die Verwendung von Dämmstoffen gelten die Hinweise in den Konstruktionsübersichten.
- Der Aufbau muss sorgfältig ausgeführt und überwacht werden.

- Anschlüsse müssen schalldicht sein, hierzu empfehlen wir:
 - Die umlaufende Holzunterkonstruktion wird mit Trennwanddichtungsband von mindestens 3 mm Dicke oder mit einer mineralischen Anschlussdichtung dicht an die flankierenden Bauteile angeschlossen.
 - Die Lafarge Gipsplatten werden im Anschlussbereich gegen Trennstreifen angespachtelt oder mit geeigneten spritzbaren Dichtstoffen verfugt.

Anschlüsse und Details

- Bereits bei der Planung ist auf Anschlüsse und Details zu achten. Kabeldurchführungen, Kabelkanäle, Anschlüsse an leichte Außenfassaden, durchlaufende Fensterbänke, gleitende Anschlüsse und Schattenfugen können die Schalldämmung deutlich verringern.

Schalldämm-Maß $R_{w,R} / R'_{w,R}$

- Es sollte darauf geachtet werden, welche Schallschutzwerte konkret gefordert sind. Der Rechenwert $R_{w,R}$ bezieht sich nur auf die Schalldämmung der Holzständerwand. Dieser kann der DIN 4109 entnommen werden.
- Falls das Schalldämm-Maß $R'_{w,R}$ ausgeschrieben ist, das auch die flankierende Übertragung berücksichtigt, sollten Verarbeiter darauf hinweisen, dass sie nur das Schalldämm-Maß $R_{w,R}$ für die Trennwand gewährleisten können. Den Einfluss der Flanken müssen Fachplaner oder Architekten beurteilen. Hierfür ist die Kenntnis der flankierenden Bauteile und aller Schallnebenwege erforderlich.

Schallschutz- hinweise für Lafarge Holzständer- wände.

! Bei der Schalldämmung von Raum zu Raum sind neben dem trennenden Bauteil alle an der Schallübertragung beteiligten Bauteile zu berücksichtigen.

Materialbedarf und Leistungsbeschreibung.

Materialbedarf.

Hinweise zum Materialbedarf

- Für die Ermittlung des Materialbedarfs sind folgende Flächenabmessungen zugrunde gelegt:
Trennwand: 4,00 m x 2,50 m = 10,00 m²
- Die Mengenangaben sind für je 1 m² Trennwandfläche, jedoch ohne Verschnitt, Aussparungen und Öffnungen ermittelt.
- Bei kleineren Flächen erhöhen sich die Mengenangaben. Bei größeren Flächen verringern sie sich unwesentlich.
- Die Mengenangaben der Befestigungsmittel sind aufgerundet.

Einfachständerwände einlagig beplankt L21

Material	Bezeichnung	Einheit	Feuerwiderstandsklassen					
			—	F 30	F 60	F 90	F 120	F 180
LaGyp	GKB / GKBi 12,5	m ²	2,0					
LaFlamm	GKF / GKFi 12,5	m ²		2,0				
LaMassiv	GKF / GKFi 25	m ²			2,0			
Anschlussbölzer	_____ / _____	m	0,8	0,8	0,8			
Holzständer	_____ / _____	m	2,0	2,0	2,0			
Trennwanddichtung	_____ mm	m	1,3	1,3	1,3			
Nageldübel		St	1,6	1,6	1,6			
Schnellbauschraube TN 3,9 x 35 mm		St	25	25				
Schnellbauschraube TN 3,9 x 45 mm		St			25			
Dämmstoff _____ mm / _____ kg/m ³		m ²	1,0	1,0				
Trennstreifen (alternativ)		m	1,8	1,8	1,8			
LaFillfresh B		kg	0,5	0,5	0,5			
LaFinish		kg	0,2	0,2	0,2			
Bewehrungsstreifen		m	1,5	1,5	1,5			

Hinweis

- Für die Benennung der Feuerwiderstandsklassen sind die Baustoffklassen der Unterkonstruktion zu berücksichtigen; siehe Konstruktionsübersicht.

Einfachständerwände zweilagig beplankt L22

Material	Bezeichnung	Einheit	Feuerwiderstandsklassen					
			—	F 30	F 60	F 90	F 120	F 180
LaGyp	GKB / GKBi 12,5	m ²		4,0				
LaFlamm	GKF / GKFi 12,5	m ²			4,0	4,0		
Anschlussprofil UW	_____ / _____	m		0,8	0,8	0,8		
Ständerprofil CW	_____ / _____	m		2,0	2,0	2,0		
Trennwanddichtung	_____ mm	m		1,3	1,3	1,3		
Nageldübel		St		1,6	1,6	1,6		
Schnellbauschraube TN 3,9 x 35 mm		St		11	11	11		
Schnellbauschraube TN 3,9 x 45 mm		St		25	25	25		
Dämmstoff _____ mm / _____ kg/m ³		m ²		1,0	1,0	1,0		
Trennstreifen (alternativ)		m		1,8	1,8	1,8		
LaFillfresh		kg		0,9	0,9	0,9		
LaFillfresh B		kg		(0,9)	(0,9)	(0,9)		
LaFinish		kg		(0,2)	(0,2)	(0,2)		
Bewehrungsstreifen (falls erforderlich)		m		1,5	1,5	1,5		

Klammerwerte für alternative Ausführung.

Doppelständerwände einlagig/zweilagig beplankt L23

Material	Bezeichnung	Einheit	Feuerwiderstandsklassen					
			—	F 30	F 60	F 90	F 120	F 180
einlagig								
LaMassiv	GKF / GKFi 25	m ²			(2,0)	(2,0)		
zweilagig								
LaGyp	GKB / GKBi 12,5	m ²		4,0				
LaFlamm	GKF / GKFi 12,5	m ²			4,0	4,0		
Anschlussprofil UW	_____ / _____	m		1,6	1,6	1,6		
Ständerprofil CW	_____ / _____	m		4,0	4,0	4,0		
Trennwanddichtung	_____ mm	m		2,6	2,6	2,6		
Nageldübel		St		3,2	3,2	3,2		
Schnellbauschraube TN 3,9 x 35 mm		St		11	11	11		
Schnellbauschraube TN 3,9 x 45 mm		St		25	25	25		
Dämmstoff _____ mm / _____ kg/m ³		m ²		1,0	1,0	1,0		
Trennstreifen (alternativ)		m		1,8	1,8	1,8		
LaFillfresh		kg		0,9	0,9	0,9		
LaFillfresh B		kg		(0,9)	(0,9)	(0,9)		
LaFinish		kg		(0,2)	(0,2)	(0,2)		
Bewehrungsstreifen (falls erforderlich)		m		1,5	1,5	1,5		

Klammerwerte für alternative Ausführung.

Materialbedarf L24 - L25

Holzständerwände in Holztafelbauart aussteifend L24

- Für die Ermittlung des Materialbedarfs, von Plattenart und Befestigungsmittel sind die Angaben der entsprechenden Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (ABZ) zugrunde zu legen.

Einfachständerwände tragend L25

Material	Bezeichnung	Einheit	Feuerwiderstandsklassen					
			—	F 30	F 60	F 90	F 120	F 180
Einfachständerwand								
LaGyp	GKB / GKBi 9,5	m ²		2,0				
OSB-Platte	OSB 12	m ²		2,0				
Holzfaserplatte	Agepan DWD 16	m ²		2,0				
LaPlura	GKFi 12,5	m ²		2,0				
LaFlamm	GKF / GKFi 12,5	m ²		(2,0)				
LaPlura	GKFi 15	m ²				4,0		
LaFlamm	GKF / GKFi 15	m ²				(4,0)		
LaFlamm	GKF / GKFi 18	m ²		(2,0)				
LaFire	GKF 25	m ²				2,0		
	Schnellbauschraube TN 3,9 x 35 mm	St		(13)		13		
	Schnellbauschraube TN 3,9 x 45 mm	St		23/(13)		13		
	Schnellbauschraube TN 3,9 x 55 mm	St		60		13		
	Dämmstoff _____ mm / _____ kg/m ³	m ²		1,0		1,0		
	Trennstreifen (alternativ)	m		1,8		1,8		
	LaFillfresh	kg				0,9		
	LaFillfresh B	kg		0,5		0,5		
	LaFinish	kg		0,2		0,2		
	Bewehrungsstreifen	m		1,5		1,5		
Einfachständerwand - nicht raumabschließend								
LaFlamm	GKF / GKFi 12,5	m ²			2,0			
LaFlamm	GKF / GKFi 15	m ²			2,0			
LaFlamm	GKF / GKFi 18	m ²		2,0				
	Schnellbauschraube TN 3,9 x 45 mm	St		25	11			
	Schnellbauschraube TN 3,9 x 55 mm	St			25			
	Dämmstoff _____ mm / _____ kg/m ³	m ²		1,0	1,0			
	Trennstreifen (alternativ)	m		1,8	1,8			
	LaFillfresh B	kg		0,5	0,5			
	LaFinish	kg		0,2	0,2			
	Bewehrungsstreifen	m		1,5	1,5			

Klammerwerte für alternative Ausführung.

Leistungsbeschreibung L21 - L23

Einfach-/Doppelständerwände einlagig und zweilagig beplankt L21-L23

Pos.	Bauteilbeschreibung	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
_____	<p>Nichttragende innere Trennwand (DIN 4103-1), als Holzständerwand (Einfachständerwand) nach DIN 4103-4, Wanddicke : _____ mm, Wandhöhe : _____ mm Einbaubereich 1 / 2 Feuerwiderstandsklasse (DIN 4102-2) : F 30 / 60 -B, Bewertetes Schalldämm-Maß (DIN 4109) $R_{w,R}$: _____ dB Wand- und Deckenanschlüsse starr ausbilden, Dämmstoff aus Mineralfaserdämmstoff (DIN EN 13162) Dicke : _____ mm, Rohdichte : _____ kg/m³ Beplankung: einlagig mit LaGyp GKB / GKBi alternativ LaFlamm GKF / GKFi, LaMassiv GKF / GKFi, Oberflächengüte der Verspachtelung : Q 1 / 2 / 3 / 4 Hersteller / Fabrikat : Lafarge Holzständerwand L21</p>	_____ m ²	_____ €	_____ €
_____	<p>Nichttragende innere Trennwand (DIN 4103-1), als Holzständerwand (Einfachständerwand) nach DIN 4103-4, Wanddicke : _____ mm, Wandhöhe : _____ mm Einbaubereich 1 / 2 Feuerwiderstandsklasse (DIN 4102-2) : F 30 / 60 / 90 -B, Bewertetes Schalldämm-Maß (DIN 4109) $R_{w,R}$: _____ dB Wand- und Deckenanschlüsse starr ausbilden, Dämmstoff aus Mineralfaserdämmstoff (DIN EN 13162) Dicke : _____ mm, Rohdichte : _____ kg/m³ Beplankung: zweilagig mit LaGyp GKB / GKBi alternativ LaFlamm GKF / GKFi, Oberflächengüte der Verspachtelung : Q 1 / 2 / 3 / 4 Hersteller / Fabrikat : Lafarge Holzständerwand L22</p>	_____ m ²	_____ €	_____ €
_____	<p>Nichttragende innere Trennwand (DIN 4103-1), als Holzständerwand (Doppelständerwand) nach DIN 4103-4, Wanddicke : _____ mm, Wandhöhe : _____ mm Einbaubereich 1 / 2 Feuerwiderstandsklasse (DIN 4102-2) : F 30 / 60 / 90 -B, Bewertetes Schalldämm-Maß (DIN 4109) $R_{w,R}$: _____ dB Wand- und Deckenanschlüsse starr ausbilden, Dämmstoff aus Mineralfaserdämmstoff (DIN EN 13162) Dicke : _____ mm, Rohdichte : _____ kg/m³ Beplankung: zweilagig mit LaGyp GKB / GKBi alternativ LaFlamm GKF / GKFi, LaMassiv GKF / GKFi, Oberflächengüte der Verspachtelung : Q 1 / 2 / 3 / 4 Hersteller / Fabrikat : Lafarge Holzständerwand L23</p>	_____ m ²	_____ €	_____ €

Hinweis: nicht Zutreffendes streichen.

Leistungsbeschreibung L24 - L25

Holzständerwände aussteifend L24

- Lafarge Holzständerwände aussteifend, gemäß Allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung (ABZ) Nr. Z-9.1-221, Z-9.1-246 und Z-9.1-357

Holzständerwände tragend L25

Pos.	Bauteilbeschreibung	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
_____	Tragende innere Trennwand, als Holzständerwand (Einfachständerwand), Wanddicke : _____ mm, Wandhöhe : _____ mm Wandhöhe gemäß Statik Feuerwiderstandsklasse (DIN 4102-2) : F 30 / 60 / 90 -B, Bewertetes Schalldämm-Maß (DIN 4109) $R_{w,R}$: _____ dB Wand- und Deckenanschlüsse starr ausbilden, Dämmstoff aus Mineralfaserdämmstoff (DIN EN 13162) Dicke : _____ mm, Rohdichte : _____ kg/m ³ Beplankung : direkt befestigt, einlagig / zweilagig mit OSB+LaGyp GKB / GKBi, Agepan DWD, LaPlura GKFi, LaFlamm GKF / GKFi, LaFire GKF, Oberflächengüte der Verspachtelung : Q 1 / 2 / 3 / 4 Hersteller / Fabrikat : Lafarge Holzständerwand L25	_____m ²	_____€	_____€

Hinweis: nicht Zutreffendes streichen.

Zulagen L21 - L25

Einfach-/Doppelständerwände einlagig und zweilagig beplankt L21-L25

Pos.	Bauteilbeschreibung	Menge	Einheitspreis	Gesamtpreis
___	Türöffnung in Lafarge Holzständerwand, Wanddicke : _____ mm, inkl. Boden- und Deckenanschluss, Befestigung mit Dübeln und Schrauben, Bauöffnungsmaß : B x H _____ x _____ mm, als Zulage	_____ St.	_____ €	_____ €
___	Bewegungsfuge in Lafarge Holzständerwand einlagig / zweilagig beplankt, Wanddicke : _____ mm, als Zulage	_____ m	_____ €	_____ €
___	Wandverjüngung in Lafarge Holzständerwand von Wanddicke : _____ mm auf _____ mm, Anschluss starr / gleitend, als Zulage	_____ m	_____ €	_____ €
___	Anschluss an Dachschräge für Lafarge Holzständerwand Höhe von : _____ m bis _____ m, als Zulage	_____ m	_____ €	_____ €
___	Ecke , rechteckig, in Lafarge Holzständerwand Ausführung gem. Lafarge Detail Nr. _____, als Zulage	_____ St.	_____ €	_____ €
___	Freies Wandende in Lafarge Holzständerwand als Zulage	_____ St.	_____ €	_____ €
___	Außenecke in Lafarge Holzständerwand Ausführung mit Kantenprofil, als Zulage	_____ m	_____ €	_____ €
___	T-Verbindung in Lafarge Holzständerwand Ausführung mit starrer Verbindung / durchlaufender / unterbrochener / ausgesparter Beplankung als Zulage	_____ St.	_____ €	_____ €
___	Unterschnittener Sockel in Lafarge Holzständerwand Höhe : _____ mm, Ausführung gem. Lafarge Detail Nr. _____, als Zulage	_____ m	_____ €	_____ €
___	Tragständer für Waschtische / WCs, in Lafarge Holzständerwand, als Zulage	_____ St.	_____ €	_____ €
___	Traverse für Handwaschbecken / Sanitärarmaturen, in Lafarge Holzständerwand, als Zulage	_____ St.	_____ €	_____ €

Hinweis: nicht Zutreffendes streichen.

Montage- und Verarbeitungshinweise.

Allgemeine Hinweise

- Trennwände mit Unterkonstruktion in Holzbauart erfüllen im Zusammenwirken mit der jeweiligen Beplankung und entsprechenden Dämmschicht die konstruktiven und bauphysikalischen Anforderungen. Angaben über tragende und aussteifende Holzständerwände sind in den Konstruktionsübersichten und Details L24 und L25 enthalten.

Für Unterkonstruktionen in Holzbauart gilt:

- DIN 4074, Produktnorm für Bauholz
- DIN 1052-1 bis 3, Holzbauwerke Bemessung
- Vollholz mindestens der Sortierklasse S 10
- Holzfeuchte als Messbezugsfeuchte $\leq 20\%$

Anschlussbölder/Anschlüsse

- Die Anschlussbölder (Rähm-/Schwellholz) sind mit einer Trennwanddichtung an Boden und Decke dicht anzuschließen. Trennwanddichtungen müssen an jeder Stelle in voller Breite die Unebenheiten des Untergrundes ausgleichen. Zur Herstellung schalldichter Anschlüsse sind die Anschlussbölder umlaufend beidseitig zu den flankierenden Bauteilen mit spritzbaren Dichtstoffen abzudichten.
- Die Befestigung erfolgt mit Nagelübelen oder geeigneten Befestigungsmitteln im Abstand von maximal 1000 mm. Seitlich sind mindestens drei Befestigungspunkte vorzusehen.
- Bei Brandschutzanforderungen können abweichende Befestigungsabstände erforderlich werden.

Holzständer

- Die erforderlichen Mindestquerschnitte für die Holzständer von Trennwänden gehen in Abhängigkeit vom Einbaubereich und der Wandhöhe aus den Konstruktionsübersichten L21-L23 und L25 hervor.

Sie gelten in der Regel für den Achsabstand der Holzständer von $a = 625\text{ mm}$; Öffnungen bleiben dabei unberücksichtigt. Bei kleineren Achsabständen dürfen die Querschnittsbreiten b proportional zum Achsabstand a der Holzständer verringert werden.

Die angegebenen Querschnittswerte gelten nach DIN 4103-4, Abs. 1 für Trennwände zwischen Räumen mit annähernd gleichen klimatischen Verhältnissen.

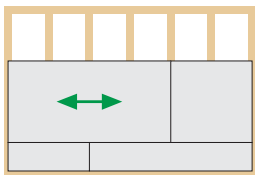
- Die in den Konstruktionsübersichten aufgeführten Querschnittsbreiten b dürfen unterschritten werden, wenn die Querschnittshöhen h so vergrößert werden, dass das Widerstandsmoment der neuen Querschnitte mindestens dem des Mindestquerschnitts entspricht. Die Maße der Anschlussbölder am Kopf- und Fußpunkt der Wände sind konstruktiv zu wählen.

- Bei Holzständerwänden mit Fliesenbelag sollte eine zweilagige Beplankung ($2 \times 12,5\text{ mm}$) und ein Ständerabstand $\leq 625\text{ mm}$ vorgesehen werden. Bei einfacher Beplankung mit einer Dicke $\geq 18\text{ mm}$ ist der Ständerabstand auf $\leq 500\text{ mm}$ zu reduzieren.

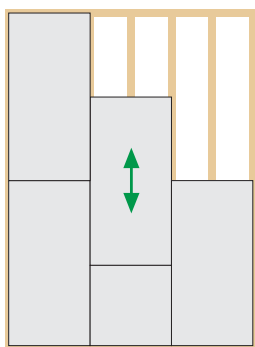
Plattenstöße

- An Plattenstößen müssen bei der Verschraubung Randabstände eingehalten werden; an kartonummantelten Kanten muss der Abstand der Schrauben zum Plattenrand mindestens 10 mm, an Schnittkanten mindestens 15 mm betragen.
- Querstöße der Platten sind im Verband mit einem Versatz von mindestens 400 mm auszubilden. Kreuzfugen sind unzulässig. Bei einlagig beplankten Wänden sollten die Querfugen mit einem Holz hinterlegt werden. Alternativ kann die Beplankung mit raumhohen Platten erfolgen. Bei mehrlagigen Beplankungen ist auf einen Fugenversatz zwischen den Plattenlagen zu achten.

Verlegeschema von Lafarge Gipsplatten



Querbefestigung



Längsbefestigung



Plattenbefestigung

- Bei vertikaler Plattenverlegung wird die Plattenmontage mit einer ganzen Platte an der ersten Wandseite begonnen. Um Stauchungen zu vermeiden, sollten die Lafarge Gipsplatten ca. 5 bis 10 mm kürzer als die Raumhöhe sein, auf der Unterkonstruktion planeben aufliegen und nicht direkt auf dem Boden aufsitzen.
- Bei horizontaler Plattenverlegung sind die vertikalen Stoßfugen um mindestens einen Ständerabstand zu versetzen. Der gegenüberliegende Querfugenversatz sollte eine halbe Plattenbreite betragen.
- Die Befestigung erfolgt in der Regel mit Grobgewinde-Schnellbauschrauben. Der maximale Abstand der Grobgewinde-schrauben beträgt 250 mm. Bei mehrlagigen Beplankungen darf der Schraubenabstand der unteren Lagen auf 750 mm vergrößert werden. Dies gilt nicht für Holzständerwände mit Brandbeanspruchungen, deren Verwendbarkeit ein Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis (ABP) regelt.
- Bei Schallschutz- und Brandschutzanforderungen sind die Anschlüsse aller angrenzenden Bauteile mit LaFillfresh in Beplankungsdicke zu schließen.
- Alle Befestigungsmittel sind rechtwinklig zur Plattenebene einzutreiben und oberflächenbündig zu versenken, ohne dass der Karton durchtrennt wird. Die Länge der Befestigungsmittel ist abhängig von der jeweiligen Platten- bzw. Beplankungsdicke und der notwendigen Eindringtiefe in die Unterkonstruktion.
- Eindringtiefe s für Befestigungsmittel bei Holzunterkonstruktionen:
 - Schnellbauschrauben $s \geq 5 d_N$
 - Klammern $s \geq 15 d_N$
 - Nägel, glatt $s \geq 12 d_N$
 - Nägel, gerillt $s \geq 12 d_N$

d_N ist der Durchmesser bei Schnellbauschrauben, der Drahtdurchmesser bei Klammern und der Schaftdurchmesser bei Nägeln.

Befestigungsabstände nach DIN 18 181

Befestigungsmittel	Maximale Abstände (mm)
Schrauben	≤ 250
Klammern	≤ 80
Nägel	≤ 120

Bei mehrlagigen Beplankungen können die Abstände der Befestigungsmittel in den unteren Lagen bis zu einem 3-fachen vergrößert werden. Gilt nicht für Holzständerwände mit Brandschutzanforderungen, deren Verwendbarkeit ein ABP regelt.

Maximale Spannweiten nach DIN 18 181

Plattendicke (mm)	Plattenanordnung	
	quer (mm)	längs (mm)
12,5	625	625
15,0	750 ¹⁾	625
18,0	900 ¹⁾	625
20,0	1000 ¹⁾	625
25,0	1250 ¹⁾	625

¹⁾ Gilt nicht für Holzständerwände deren Verwendbarkeit ein Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis (ABP) oder eine Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (ABZ) regelt.

Konsollasten

- Holzständerwände sind für die Aufnahme leichter Konsollasten nach DIN 4103-1 geeignet
 - Konsollast $\leq 0,4$ kN/m Wandlänge
 - Lastabstand (halbe Tiefe der Konsollast) ≤ 30 cm

Fugen und Anschlüsse

- Geeignete Lösungen für Planung und Ausführung siehe Merkblatt 3 der Industriegruppe Gipsplatten.

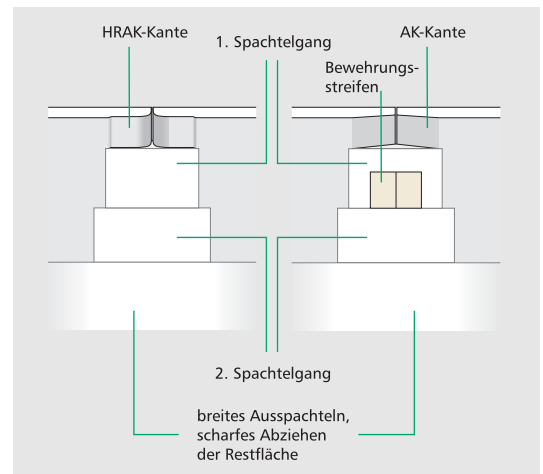
Lafarge Gips Spachteltechnik und Oberflächenqualität Q1-Q4.

Verspachtelung

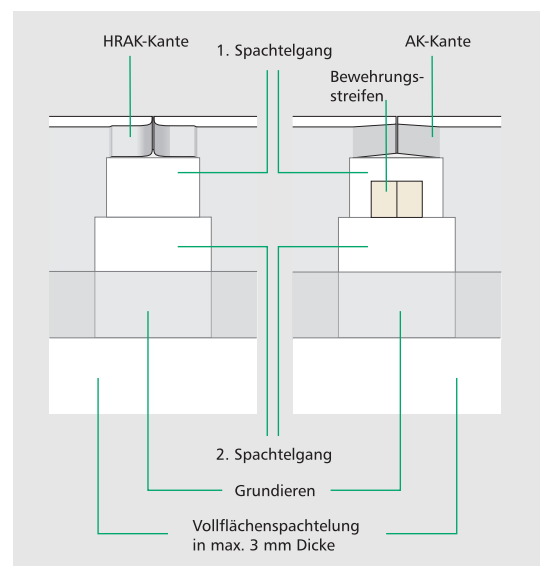
- Spachtelarbeiten dürfen erst erfolgen, wenn keine größeren Längenänderungen infolge Feuchte- oder Temperaturänderungen der Lafarge Gipsplatten mehr auftreten. Die Raumtemperatur soll ganztägig 10 °C nicht unterschreiten.
- Plattenfugen sind generell zu verspachteln. Abgeflachte Plattenlängskanten und angeschrägte Stirnkanten sind mit Fugenspachtel aufzufüllen. Schraubköpfe sind ebenfalls zu verspachteln. Plattenquerkanten müssen angefast werden und sind vor dem Verspachteln mit einem feuchten Pinsel oder Schwamm zu säubern. Grundsätzlich müssen alle Plattenfugen staubfrei sein.
- Bei mehrlagigen Beplankungen sind auch die Fugen der unteren Lagen mit Fugenspachtel zu füllen.
- Werden Bewehrungsstreifen eingesetzt, so brauchen diese nur in der obersten Beplankungslage angeordnet werden. Die Verspachtelung erfolgt mit Fugenspachtel LaFillfresh ohne Bewehrungsstreifen bzw. mit LaFillfresh B unter Verwendung von Bewehrungsstreifen.
- Die höchste Sicherheit gegen Rissbildung wird unter Verwendung von Papierbewehrungsstreifen erreicht. Diese sind vor der Verarbeitung zur Verhinderung von Blasenbildung anzufeuchten.
- Bei einlagigen Beplankungen ist ein Bewehrungsstreifen im Fugenbereich einzuspachteln.
- Bei mehrlagigen Beplankungen kann die oberste Lage ohne Bewehrungsstreifen verspachtelt werden.

! Merkblatt 2 der Industriegruppe Gipsplatten: Verspachtelung von Gipsplatten Oberflächengüten

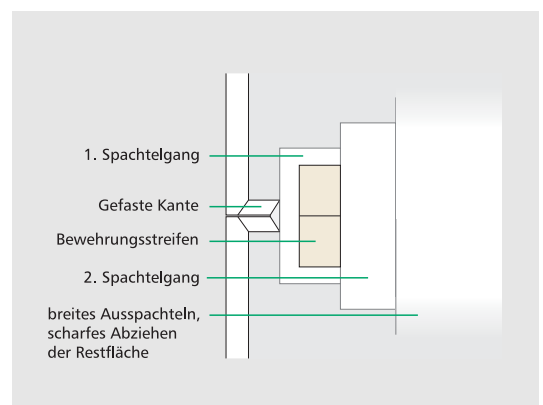
Lafarge Spachteltechniken



Qualitätsstufe 3 (Q3)



Qualitätsstufe 4 (Q4)



Verspachtelung; Querfuge mit Bewehrungsstreifen



Oberflächenqualität Q1-Q4

- Bei der Verspachtelung von Gipsplatten werden 4 Qualitätsstufen unterschieden: Q1 bis Q4 (siehe auch IGG Merkblatt Nr. 2). Damit werden weitestgehend subjektive Maßstäbe bei der Beurteilung der handwerklichen Ausführung ausgeschlossen. Wird keine besondere Qualität vertraglich festgelegt, gilt Q2 als Standardverspachtelung vereinbart.
- Besonderes Augenmerk sollte auch auf die Lichtverhältnisse gelegt werden, da diese naturgemäß niemals konstant sind. Werden die Lichtverhältnisse der späteren Nutzung - z. B. Streiflicht als natürliches Licht oder künstliche Beleuchtung - bei der Beurteilung oder Abnahme der gespachtelten Fläche mit herangezogen, ist vom Auftraggeber dafür zu sorgen, dass der Trockenbauer bereits vor der Ausführung der Spachtelarbeiten vergleichbare Lichtverhältnisse vorfindet. Diese Lichtverhältnisse sind zu definieren und vertraglich zu vereinbaren, um spätere Streitigkeiten zu verhindern.

Qualitätsstufe 1 (Q1)

- Für Oberflächen, an die keine optischen, dekorativen Anforderungen gestellt werden, ist eine Grundverspachtelung (Q1) ausreichend. Das umfasst das Füllen der Stoßfugen der Gipsplatten und das Überziehen der sichtbaren Teile der Befestigungsmittel. Überstehendes Spachtelmaterial ist abzustoßen. Werkzeugbedingte Markierungen, Riefen und Grate sind zulässig. Sofern Spachtelmaterial und Kantenform der Platten dies vorsehen, ist ein Bewehrungsstreifen einzulegen.

Qualitätsstufe 2 (Q2)

- Die Verspachtelung nach Q2 umfasst die Grundverspachtelung (Q1) sowie ein anschließendes Nachspachteln (Finish) bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Plattenoberfläche. Diese Oberflächenqualität ist - z. B. als Untergrund für dekorative Oberputze Größtkorn über 1 mm, mittel- bis grobstrukturierte Wandbekleidungen (z. B. Raufaser, Strukturprofiltapete) geeignet. Abzeichnungen, insbesondere bei Streiflichtsituationen sind bei dieser Qualität bzw. Oberflächenbeschaffenheit nicht auszuschließen.

Qualitätsstufe 3 (Q3)

- Bei erhöhten optischen Anforderungen an die gespachtelte Fläche ist nach der Standardverspachtelung (Q2) ein breiteres Ausspachteln der Fugen sowie ein scharfes Abziehen der restlichen Kartonoberfläche durchzuführen. Im Bedarfsfall sind die gespachtelten Flächen zu schleifen. Auch mit dieser Maßnahme sind im Streiflicht sichtbar werdende Abzeichnungen nicht völlig auszuschließen, sie werden jedoch gegenüber Q2 weiter minimiert. Q3-Oberflächen sind als Untergrund für dekorative Oberputze Größtkorn maximal 1 mm und feinstrukturierte Wandbekleidungen geeignet.

Qualitätsstufe 4 (Q4)

- Eine Oberflächenqualität, die höchsten Anforderungen genügt, ist nur über ein vollflächiges Spachteln (bis etwa 3 mm Schichtdicke) oder ein Abstucken der Oberfläche zu erreichen. Q4 umfasst zunächst die Standardverspachtelung (Q2) und ein breiteres Ausspachteln der Fuge und anschließend ein vollflächiges Überziehen und Glätten der gesamten Oberfläche. Nur Oberflächen der Qualitätsstufe Q4 sind für glatte oder strukturierte Wandbekleidungen mit Glanz wie Metall- oder Vinyltapeten geeignet. Auch bei dieser Oberflächenbeschaffenheit sind Oberflächeneffekte bei Streiflichtsituationen nicht auszuschließen.

Lafarge Spachtelmassen und Oberflächenbehandlungen.

Lafarge Gips-Spachtelmassen mit frischem Duft nach Zitrone.



LaFillfresh

- Fugen- und Finish-Spachtel auf Gipsbasis
 - erfüllt die Anforderungen der DIN EN 13963
 - Verarbeitungszeit: 50 Minuten
 - Mindesthaltbarkeit: 6 Monate
 - Lieferform: 5 kg und 25 kg
- Fugenfüller und Finish-Spachtel in Einem
 - für Oberflächenqualitäten Q1 bis Q4
 - optimal lange Verarbeitungszeit
 - sehr feinkörnig; auf Null ausziehbar
 - hochergiebig
 - leichtes Anmischen, angenehmes Aufziehen, gute Schleifbarkeit
- Einsatzbereich
 - für Kantenarten HRK, HRAK, RK bzw. angefaste Stirnkanten
 - Überziehen der Schrauben bzw. sonstiger Befestigungsmittel

LaFillfresh B

- Fugen- und Finish-Spachtel auf Gipsbasis
 - zur Verspachtelung von Hand mit Bewehrungsstreifen aus Papier oder Glasfaser
 - erfüllt die Anforderungen der DIN EN 13963
 - Verarbeitungszeit: 65 Minuten
 - Mindesthaltbarkeit: 6 Monate
 - Lieferform: 5 kg und 25 kg
- Fugenfüller und Finish-Spachtel in Einem
 - für Oberflächenqualitäten Q1 bis Q4
 - sehr feinkörnig; auf Null ausziehbar
 - hochergiebig
 - leichtes Anmischen, angenehmes Aufziehen, gute Schleifbarkeit
 - Einlegen des Bewehrungsstreifens wurde bei den Verarbeitungszeiten berücksichtigt
- Einsatzbereich
 - für Kantenarten HRK, HRAK, RK bzw. angefaste Stirnkanten
 - Überziehen der Schrauben bzw. sonstiger Befestigungsmittel
 - Ausbessern beschädigter Stellen an Gipsplatten

Oberflächenbehandlung

- Der Untergrund einschließlich der Fugen muss die Anforderungen an die Ebenheit von Flächen einhalten (vgl. DIN 18 202). Er muss darüber hinaus trocken, tragfest, staub-, schmutz- und rissfrei sein. Mörtelspritzer und Spachtelrückstände sind zu entfernen. Beim Schleifen der Spachtelstellen ist darauf zu achten, dass die Kartonoberfläche nicht beschädigt und der Schleifstaub entfernt wird.
- Bei Verwendung von Spezialtapeten (Japan-, Seiden-, Vinyl- oder Metalltapeten) oder glänzenden Beschichtungen ergeben sich besondere Anforderungen an die Ebenheit des Untergrundes. Dies gilt auch bei Räumen mit indirekter Beleuchtung oder Streiflicht. In solchen Fällen ist ein vollflächiges Überspachteln oder ein komplettes Abziehen der Oberfläche mit LaFinish erforderlich. Ausführungshinweise der Qualitätsstufen Q3 bzw. Q4 unbedingt beachten.

Haftgrund und Tiefgrund.

Vor der weiteren Beschichtung mit Farben oder Tapeten sind die Lafarge Gipsplatten und Spachtelflächen mit geeigneten Grundierungen (Tiefgrund) zu behandeln, um das unterschiedliche Saugverhalten von Karton und Fugenspachtel auszugleichen und den Untergrund zu verfestigen. Grundierungen können sowohl wasser- als auch lösemittelverdünnt sein.

Lösemittelfreie und lösemittelhaltige Tiefgrundmischungen dringen in den Untergrund ein und bewirken einen Saugausgleich vor Auftrag der weiteren Beschichtung. Haftgrundgemische übernehmen bei nicht saugfähigen Untergründen die Funktion des Haftmittlers. Sie dringen nur begrenzt in die Oberfläche des Untergrundes ein und ersetzen nicht die notwendige Grundierung.

Tiefgrund, der mit einem Netzmittel angereichert wird, dringt wesentlich tiefer in das Innere des Untergrundes ein als ein Haftgrund, der einen Film auf der Oberfläche bildet.

! Merkblatt 6 der Industriegruppe Gipsplatten: Vorbehandlung von Trockenbauflächen





Sperrgrund, Grundierung

Sperrgrund.

Bei etwaigen Verfärbungen der Gipskartonoberfläche, z. B. lichtbedingten Vergilbungen oder Wasserflecken, ist eine zusätzlich absperrende Beschichtung notwendig (BFS-Merkblatt Nr. 12-2).

Ohne Grundierung.

Werden Gipsplatten direkt mit Innendispersionsfarbe gestrichen, kommt es zu folgenden Problemen:

- Ein Teil des Bindemittels wird vom Untergrund aufgesaugt. Die Folge sind Farbbeeinträchtigungen durch Schattierungen bzw. verminderter Deckkraft.
- Der erste Farbanstrich verliert seine Festigkeit.
- Bei Wiederholungsanstrichen können Farbabplatzungen auftreten.

Falsche Grundierung.

Wird eine Mischung aus Grundierung und Farbe aufgetragen, kommt es zu folgenden Problemen:

- Die Mischung dringt aufgrund der größeren Farbteilchen nicht so tief ein.
- Ein großer Teil des Farbbindemittels wird vom Untergrund aufgesaugt. Die Folge sind Farbbeeinträchtigungen durch Schattierungen bzw. verminderte Deckkraft.
- Eine bindemittelarme Farbschicht bleibt zurück, die kaum Festigkeit aufweist und im Laufe der Zeit Farbabplatzungen aufweisen kann.

Farben, Lacke, Tapeten, Putze

Farben.

Die meisten handelsüblichen Farben, z. B. Dispersionsfarben, sind geeignet.

Anstriche auf Mineralbasis (Kalk-Wasserglas- und Silikatfarben) sind ungeeignet. Es gibt Hersteller, die Dispersions-Silikatfarben für Gipsplatten anbieten. Vor der Verwendung sind die Gebrauchseigenschaften und Eignung durch die Farbenhersteller nachzuweisen und die Verarbeitungshinweise zu beachten.

Farbe kann mittels Pinsel, Rollen oder mit dem Spritzgerät nach einer Grundierung (Tiefengrund) aufgebracht werden.

Werden Grundierungen mit dem Spritzgerät aufgebracht, ist auf eine ausreichende Auftragsmenge zu achten. Kartonfasern, die durch die Grundierung nicht fixiert wurden, sind vor dem Farbauftrag zu entfernen. Das Herausragen freier (nicht fixierter) Kartonfasern ist häufige Ursache von Pickeln bzw. Schattierungen in der Farbschicht.

Lacke.

Bei Lackierungen wird eine zweilagige Beplankung empfohlen. Die Hinweise bezüglich Sonderverspachtelungen (Qualitätsstufe 4) sind unbedingt zu beachten und die erforderlichen Maßnahmen bereits bei der Planung und Ausschreibung zu berücksichtigen.

Tapeten und Kleber.

Für Tapezierarbeiten sind ausschließlich Kleister auf Basis reiner Methylzellulose zu verwenden (Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz, Bundesverband der Gips- und Gipsplattenindustrie e.V.).

Vor dem Tapezieren empfiehlt sich der Anstrich mit einem Tapetenwechselgrund. Dieser erleichtert bei späteren Renovierungsarbeiten das Ablösen der Tapeten.

Sollten bei Tapezierarbeiten Doppelschnitte erforderlich sein, so ist darauf zu achten, dass die Oberfläche der Lafarge Gipsplatten nicht beschädigt wird.

Putze.

Lafarge Gipsplatten können mit kunststoffgebundenen Roll- und Reibbeputzen beschichtet werden. Hierfür sind Grundierungen bzw. Haftanstriche nach Herstellerangaben zu verwenden.

Um das Durchscheinen des Kartons und der Fuge zu verhindern, sollten diese Grundierungen bzw. Haftanstriche im Farbton des Putzes eingefärbt sein. Dies gilt besonders beim Einsatz von Reibbeputzen.

! Merkblatt 12-2
Bundesausschuss
Farbe und Sach-
wertschutz (BFS)
Oberflächenbehand-
lung von Gipskarton-
platten

